

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigezahlte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 94.

Saalle, Dienstag den 21. April
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Die Aussichten auf die Erhaltung des Friedens gewinnen eine immer festere Gestalt. Wahrlich wird das klassische Wort des alten Dichters, daß die Berge freies und schließlich ein Münster herauspringt, auch auf die bisherige kriegerische Situation seine Anwendung finden. Immer besser aber, daß der Homerische, höchst schmeichliche Wortkampf der beiden streitenden Parteien in dieser Weise seinen Abschluß erhält, als daß aus dem Schooße der freilich den Berge verheerende Lavaströme sich ergießen, welche eine Welt voll Feinden und spessenden Lebens und mühsam angebaute Kultur mit der Nacht des Verderbens bedecken und dem zerissenen Vaterlande die Gräuel eines dreißigjährigen Kriegeszustandes erneuern, bei welchem schließlich das Ausland doch wieder seinen Gewinn auf Kosten der grimmig entworfenen Streiter davonträgt. Ob nun aber aus dem Innern des freilich den Berge nicht noch etwas mehr, und sogar etwas sehr Ehebittliches und Bedeutendes, nämlich die deutsche Bundesreform, hervorkommen werde, wer vermag das zu bestimmen? Der Anlauf dazu ist genommen, aber die Hindernisse, welche dem Unternehmen durch die deutsche Vielherrschaft in den Weg gelegt werden, sind so beträchtliche, daß ein befriedigender Ausgang der Sache schwer zu erwarten ist. Nachfolgend bringen wir die ersten Mittheilungen über den Beginn der Reformverhandlungen beim Bundesstage.

Frankfurt, d. 21. April. (Dr. S.) Die Bundesversammlung hat in ihrer heutigen Sitzung über die geschäftliche Behandlung des preussischen Bundesreformantrags*) Beschluß gefaßt. Der preussische Antrag wurde mit 14 Stimmen an einen besonders, aus 9 Mitgliedern bestehenden Ausschuss verwiesen. Sachsen, welches eine ausführliche Erklärung abgab, Braunschweig und Nassau stimmten in erster Linie für Verweisung an einen politischen Ausschuss, schlossen sich jedoch der Majorität an. Buxemburg enthielt sich der Abstimmung. Oesterreich gab ebenfalls eine Erklärung ab, Preußen bezog sich auf die Motive seines Antrags. Hannover und Kurland sprachen den Wunsch nach Entwaflung aus. Die Wahl des Ausschusses ad hoc wird in nächster Sitzung erfolgen.

Frankfurt a. M., d. 21. April. Die heutige Bundesversammlung beschloß, den preussischen Antrag einem Ausschusse von neun Mitgliedern zu überweisen, welche in der nächsten Sitzung gewählt werden sollen. Indem Oesterreich hierfür stimmte, erklärte es zugleich seine Bereitwilligkeit, auf eine Berathung der Bundesreform einzugehen. Der Kaiser habe die Nothwendigkeit derselben durch seine Initiative im Jahre 1863 anerkannt und alle deutschen Fürsten, mit Ausnahme Preußens, haben sich damals geeinigt. Preußen werde sich hinsichtlich der Verpflichtung nicht entziehen, seine Vorschläge ebenso bestimmt zu formuliren. Auf die Motive des preussischen Antrages übergehend, erklärt Oesterreich, daß Art. 11 der Bundes-Acte und Art. 19 der Schutzacte allen Bundesgenossen gleichen Schutz gewähren. Der Kaiser wiederholt seine in der Note vom 31. März gegebene Erklärung, daß er den Bundesfrieden nicht stören werde, und erwartet das Gleiche von Preußen; nur wenn die Achtung vor den Bundesgesetzen die oberste Norm für alle Regierungen bleibt, kann das Vertrauen wiederkehren, welches allein einen gedeihlichen Ausgang der Verhandlungen über die Bundesreform hoffen läßt. Preußen bezog sich einfach auf die Motive seines Antrages, nur Sachsen und Hannover gaben ausführliche Erklärungen; das erste, um die gegen den Bund gerichteten

ten Vorwürfe zu entkräften, das zweite, hauptsächlich die Wahrung des Bundesfriedens betonend. Die meisten anderen Regierungen stimmten einfach für Verweisung in den Ausschuss.

Augsburg, d. 22. April. Bei der hier tagenden Minister-Conferenz sind 9 deutsche Staaten vertreten. Heute haben zwei Sitzungen stattgefunden, morgen wird eine dritte stattfinden. Es ist einstimmig beschlossen worden, den Antrag auf Reform zu unterstützen. Sobald Preußen den betreffenden Entwurf vorgelegt haben wird, soll die Konferenz sofort wieder zusammentreten.

Berlin, d. 22. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Major a. D. Grafen v. Unruh, bisher à la suite des 2. Garde-Ulanen-Regiments und Platzmajor in Erfurt, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Die „Nord. Allg. Zig.“ schreibt: Am Freitag ging die österreichische Antwort auf die preussische Depesche vom 15. April hier ein. Das österreichische Cabinet erklärt sich bereit, die getroffenen Militär-Maßregeln rückgängig zu machen.

Die preussische Antwort auf die österreichische Depesche soll schon gestern Abend abgegangen sein, und sie soll sich, wie der „Köln. Zig.“ von hier telegraphisch mitgeteilt wird, dahin erklären: da die preussischen Klüftungen nur durch die österreichischen Truppen-Dislocationen an der Grenze hervorgerufen waren und nunmehr letztere forfallen sollen, so werde auch Preußen die verstärkten Truppentheile auf den früheren Stand zurückkehren lassen. Sobald Preußen authentische Benachrichtigung darüber erhalten haben werde, in welchem Maße die österreichische Abweisung erfolgt sei, werde es alsbald in demselben Maße Zug um Zug ein Gleiches thun.

Die „Neue Frankf. Zig.“ läßt sich „vom Rhein“ über die bekannten Versuche zum Sturze des Grafen Bismarck Folgendes schreiben: „Etwas Wahres ist daran, daß mehr gut gemeinte als geschickte Bemühungen thätig gewesen sind, den König von Preußen über die „Verderblichkeit“ seines Premier-Ministers aufzuklären. Eine vielgenannte und vielgeschäftige fürstliche Persönlichkeit schrieb an König Wilhelm einen für Hr. v. Bismarck wenig schmeichelfähigen Brief, dem wahrscheinlich durch Versehen, ein vertrauliches Schreiben eines ihr verwandten hochstehenden Staatsmannes (Graf Mensdorff?) beilag. Beide Briefe gelangten sofort in Bismarcks Hände und befestigten dessen Stellung, anstatt sie zu erschüttern. Ein geistvoller mittelstaatlicher Staatsmann bemerkte bei Empfang der Nachricht von dieser Briefgeschichte: „Welche Thorheit! Jeder Nachfolger Bismarcks muß dessen innere Erbschaft repudiren und seine auswärtige Erbschaft antreten; er wird um die erstere leichter, also für die letztere stärker, folglich uns gefährlicher als Bismarck. Sein Sturz kann uns nur dann etwas helfen, wenn er durch seine eigene Politik, nicht durch Andere fällt.“ Hierzu bemerkt die „Kreuzzeitung“: „Dies Urtheil zeugt allerdings für einen Mann, der zehnmal verständiger ist, als all die mittelstaatlichen zc. Phantasten, die sich einbilden, nach dem etwaigen Sturze des Grafen Bismarck würde ihr Weizen blühen. Gerade umgekehrt würde es sein.“ — Das Geständniß der „Kreuzzeitung“ ist merkwürdig genug, um davon Act zu nehmen.

In dem Befinden des Minister-Präsidenten Grafen Bismarck ist, wie die „Kreuzzeitung“ hört eine sehr erfreuliche Besserung eingetreten. (Se. Majestät der König hat Allerhöchste seine Theilnahme hieran durch sofortige Verleihung des Rothen Adler-Ordens an der jetzt hier anwesenden Sanitätsrath Dr. Struck aus Frankfurt a. M. zu bekunden geruht.)

Der jetzige Scheime und Vortragende Rath im Staatsministerium Magener erhält nicht 2200 Thlr., sondern 3500 Thlr. Gehalt. Er ist direct Hr. v. Bismarck untergeben. Geh. Rath Bittelmann ist dagegen commissarischer Vorkseher des Preßbüreaus. (B. M. Z.)

*) Der in der Bundestags-Sitzung vom 9. April von Preußen eingebrachte Antrag lautet: „Hohe Bundesversammlung wolle beschließen: Eine aus directen Wahlen und allgemeinem Stimmrecht der ganzen Nation hervorgehende Versammlung für einen noch näher zu bestimmenden Tag einzuberufen, um die Vorlagen der deutschen Regierungen über eine Revision der Bundesverfassung entgegenzunehmen und zu beraten; in der Zwischenzeit aber, bis zum Zusammentritt derselben, durch Verhandlung der Regierungen unter einander diese Vorlagen festzustellen.“

Ein kleines Seitenstück zu dem großen Esraunen, wie es der deutsche Parlaments-Antrag des Grafen Bismarck hervorgerufen, liefert die Rede, welche der bekannte Abg. Hegler, früher Oberbürgermeister in Brandenburg, vor seinen Breslauer Wählern in den letzten Tagen gehalten hat, und in der mehrere sehr bedeutende Abweichungen von dem bisherigen demokratischen Programm vorkommen.

In militärischen Kreisen sieht man mit nächster Zeit einem Personwechsel in dem Obercommando des IV. (sächsischen) Armeecorps entgegen. Es verlautet, daß der zeitige Commandeur, General der Infanterie, v. Schack unter Verleihung der Würde eines Generalfeldmarschalls in den Ruhestand treten soll und zu seinem Nachfolger, der Generalleutnant, Freiherr v. Moltke, Chef des Generalstabes designirt sei. Für die Stelle des Letzteren bezeichnet man den 1. Bevollmächtigten bei der Militärkommission in Frankfurt a. M., Generalleutnant v. Voigts-Rheke.

Die Zahl der Volksversammlungen im außerpreussischen Deutschland, welche sich gegen den Krieg aussprechen, mehrt sich. In den letzten Tagen haben derartige Versammlungen in Dittenburg, Gießen, Hanau, Offenbach, Oppenheim, Bayreuth, Regensburg, Nördlingen, Stuttgart, Heilbronn, Eßlingen und Harburg stattgefunden.

Der Hauptmann v. Keger vom 4. Rheinischen Regiment Nr. 30 hat den „Militär-Blättern“ zufolge nicht eine neue Munition, sondern vielmehr eine Vorrichtung für das Zündnadelgewehr konstruirt, welche den Verbrauch der Munition, der Vorderladungsgewehre auch ihm gestattet. Diese Erfindung wird als eine technische Verbesserung gerühmt, welche „in kritischen Kriegslagen eine Benutzung erleichtert, feindlicher Munition in Aussicht stellt und dadurch gestattet, die Ueberlegenheit des Zündnadelgewehrs im Schnell- und Massenfeuer ohne Rücksicht auf die Schonung der eignen Munition recht eigentlich auszubuten.“

Die Nichtbestätigung der Wahl des Predigers Rhode hat in Berlin viel Aufsehen gemacht. Der Prediger Rhode, so wird der „N. Bg.“ geschrieben, der 7 Jahre an der hiesigen Markuskirche zur vollen Zufriedenheit seiner Gemeinde gewirkt, ist von dem Magistrat, als dem Patron der Luisenstadtkirche, zu der einflussreicheren Stelle als zweiter Prediger an dieser berufen. Er hat eine Gaspredigt am 11. v. Mts. gehalten. Auf Grund eines angeblich darin enthaltenen Angriffs auf die kirchliche Lehre haben vier, sage vier Mitglieder dieser Gemeinde, nämlich zwei Hofschindermeister, der Diaconus Krahenstein und der Missionshausinspector Wangemann (auch Krahenstein gehört dem Missionshause an), Einspruch gegen seine Wahl erhoben. Diefen Einspruch hat das Consistorium der Provinz Brandenburg für begründet erachtet und der Wahl die Bestätigung verweigert. Weshalb es den Einspruch für erheblich erachtet, hat das Consistorium nirgends angegeben. Was enthielt nun die Predigt Keherliches? Daß das Leben, die ganze Persönlichkeit Jesu höher stehe als irgend eine einzelne Lehre; daß diese Totalität uns zum Vorbilde diene, nicht irgend ein einzelnes Dogma. Nach §. 338 im 11. Tit. des II. Thl. des A. L. N. soll auf den bloßen, mit keinen erheblichen Gründen unterstützten Widerspruch einzelner Mitglieder der Gemeinde keine Rücksicht genommen werden. Nur zwei Drittel der Gemeindeglieder haben ein unbedingtes, nicht weiter zu motivirendes Verö. Hier aber schliehen vier den Prediger von der einflussreicheren Stelle aus, weil das Consistorium ihrer Ansicht, daß die Predigt einen Angriff auf die kirchliche Lehre enthalte, beitrifft. Welchen Angriff, das brauchen Laien nicht zu wissen, das wird ihnen vorenthalten. Solche Handhabung des sogenannten Kirchenregiments widerspricht den Grundsätzen der Union, wie sie in der Cabinetsordre vom 27. September 1817 vorgezeichnet sind, welche „eine neu belebte evangelisch-christliche Kirche im Geiste ihres heiligen Stifter gründen wollte.“ Aber der Kern der Sache ist folgender: Krahenstein und Wangemann haben den Protest gegen das Kirchenregiment für das Abgeordnetenhaus mit unterschrieben und Rhode aufgefodert, ein Gleiches zu thun, der es aber öffentlich abgelehnt hat. Das Consistorium hat sich übrigens weitere Schritte gegen ihn vorbehalten. Es sieht zu erwarten, daß die freisinnigen unionistischen Prediger und Geistlichen hiesiger Stadt, Pischon, Bieko, Gysenhardt, Müller, Sydow, ihrem angegriffenen Amtsbruder beispringen und Uebereinstimmungs-erklärungen veröffentlicht werden. Sie müssen sich bereit erklären, gleiches Loos mit ihm zu theilen. Sie können dies ohne Gefahr. Sie haben alle Gemeinden Berlins hinter sich. Dies kann eine ganz andere Bewegung geben, als die der freien Gemeinden. Das Widerspiel zu der Nichtbestätigung Rhode's bildet die Anstellung jenes Elberfelder Predigers als Probst hier. Mit dem sind mehr als zwei Drittel seiner Gemeinde nicht einverstanden. Seine Einführung widerspricht der klaren Bestimmung des §. 339 a. a. D. Die Bestimmung hat den Sinn, daß keiner Gemeinde ein Prediger aufgetragen werden soll. Man kann sich aus v. Mähler's Geschichte der evangelischen Kirchenverfassung in der Mark, im Jahre 1846 von dem jetzigen Cultusminister verfaßt, darüber belehren, wie sehr ein solches Verfahren schon den Grundsätzen der Brandenburgischen Kurfürsten widerspricht. §. 134 citirt Mähler den Revers Johann Sigismund's vom 5. Februar 1615, worin es heißt, „daß niemandem wider seinen Willen einige verdächtige und unannehmliche Prediger aufgetragen werden sollen.“ Rhode wird auf Grund der Denunciation einiger Zeloten gemaschelt, der Probst, dessen religiöse Ueberzeugungen dem Bewußtsein der Gemeinde zuwider laufen, zum Probst eingesetzt. Was würde Johann Sigismund, was der große Kurfürst, der die Holländer, die nach Aufhebung des Edicts von Nantes vertriebenen Protestanten bei sich aufnahm, was der Philosoph von Sanssouci dazu sagen?

Nach Mittheilungen der „B. u. H.-Ztg.“ hat Rußland sich entschieden gegen die Candidatur des Prinzen von Hohenzollern für den

Thron der rumänischen Fürstenthümer ausgesprochen und soll auch England derselben nicht günstig sein.

Mecklenburg-Schwerin. Der Ministerpräsident von Dänemark hat jetzt mit Zurücklassung einer ebenso complitzten als originellen Verordnung über die Musikare des Stadtmusikus in der Stadt Rerow seinen Posten als Minister des Innern quittirt, um denselben dem Civilprozessualisten Dr. Wegell, bisher in Lübingen, zu überlassen. Namentlich ist die Tanzare in sehr detaillirter und scharfsinniger Weise festgesetzt. Sie ist in den größeren Tanzhäusern, wenn 5 und mehr Musiker spielen, a) für jeden Walzer, der mindestens 5 Minuten dauern muß, und jede einmal durchgetanzte Coiffaise à Paar 2 Sch., b) für jede 16 Mal durchgetanzte Quadrille für eine Anglaise mit Bourree eine Polonaise, einen Contillon u. s. w. à Paar 4 Sch. In den kleineren Tanzhäusern, wenn 3 oder 4 Musiker spielen, ist der Preis a) für einen 5minütigen Walzer à Paar 1 Sch.; b) für eine zweimal durchgetanzte Coiffaise und eine zweimal durchgetanzte Quadrille, eine polnische Tanz u. à Paar 3 Sch. u., für einen Contillon à Paar 4 Sch. Die Einzahlung muß vom Stadtmusikus in einer verschlossenen Büchse, wozu der Stadtmusikus einen, der Wirth den zweiten Schlüssel hat, gegeben und nach jedem beendigten Tanz gemeinschaftlich nachgezählt werden. — Trotz der gegenwärtig erregten Zeit ist diese Verordnung mannichfache Proteste erregt.

Oesterreich. Die Regierung hat in der tyroler Glaubensreinheitsfrage nach dem Sinne des reaktionären Landtagsbeschlusses entschieden und das ziemlich freisinnige, als Reichsgesetz erlassene „Protestanten-Patent“ vom 6. April 1861 für die Grafschaft Tyrol dahin abgeändert, daß die Bildung evangelischer Gemeinden und die öffentliche Ausübung des evangelischen Gottesdienstes von der vorhergehenden Genehmigung des innsbrucker Landtages abhängig gemacht wird. Weiter Parteilichung, welche jener Landtag stets annehmen wird, heißt das Joviel, als Unterdrückung der protestantischen und reformirten Confinen im Gebiete der gefürsteten Grafschaft. Daß damit einer ausdrücklichen klaren Bestimmung der deutschen Bundesakte ins Gesicht geschlagen wird, kümmert natürlich in unsemr Ministerium Niemanden.

Wien. d. 20. April. Die „Presse“ schreibt über die apokryphe Depesche: „Das ganze Citat (des „Württemberg. Staats-Anz.“) ist von Bundesstreue und Freisinnigkeit über, und erregt unumkehrbar Aufsehen, da bei unserer Regierung bisher von einer Schwärmerei für die modernen liberalen Staatsprinzipien gar wenig zu entdecken war. Die gelangte unabhängige Presse Wiens bezieht sich, der Regierung ihre volle Anerkennung und Uebereinstimmung auszusprechen. Der barmherzige Einspruch sollte jedoch nur als Uebung enden, denn die heutige „Abendpost“ bringt die überraschende Notiz, daß jene Depesche vollständig apokryph ist. Nach einer Betrachtung über die Leichtfertigkeit der amtlichen, „Wiener Zeitung“, welche die Suitzarter Depesche ohne irgend eine Randglosse abgedruckt habe, und über den Reichthum der Württemberg. „Staats-Anzeiger“ ergeht sich das genannte Blatt in ziemlich abenteuerlichen Konjekturen über den Ursprung besagter Fälschung; vielleicht, so wird fabulirt, habe der „eisene Rudolph“, der sich neuerdings besonders die offiziellen Blätter zum Zummelplatz erkorren seine Schritte auf einmal nach dem Reichthal geleitet und dort preussische Zähler ausgefodert, um zu erkunden, ob und in wie weit die Oesterreich betreffs des Definitivums in den Herzogthümern mit dem Auslande eingelassen habe.“ Die „D. P.“, welche in der apokryphen Depesche befanntlich bereits das „bedeutendste österreichische Aftensstück der letzten Zeit“ begrüßt hatte, scheint umgekehrt den Glauben zu theilen, daß man von mittelstaatlicher Seite durch jene Veröffentlichung der österreichischen Regierung einen Wink über „den richtigen, praktischen und korrekten Weg“ zu einer Umkehr ihrer deutschen Politik habe geben wollen. Das genannte Blatt schreibt: „So sind wir denn um eine Illusion ärmer geworden! Sie hat allerdings nur kurze Zeit gedauert. Als gestern Abend das Telegraphenbureau uns den Wortlaut einer im württembergischen „Staatsanzeiger“ enthaltenen österreichischen Depesche an Lord John Russell mittheilte, da freuten wir uns aufrichtig und gaben dieser patriotischen Freude Ausdruck, daß Oesterreich endlich in der Herzogthümerfrage den Weg einer guten, klugen, volkthümlichen und liberalen Politik eingeschlagen habe. Der größte Theil der Wiener Presse äußerte sich in den heutigen Morgenblättern in gleicher Weise wie wir. Jedermann, der es mit Oesterreich ehrlich meint, mußte durch den Inhalt jener Depesche sich gehoben und befriedigt. Es war ein Traum. Die Depesche existirt nicht. Die Enttäuschung ist tiefen ohne Begleitung eines bitteren Gefühls und Nachgeschmacks. Wenn die Freunde Oesterreichs einen kurzen Augenblick über die vermeinte gute Politik desselben sich gestreut haben werden, so werden die Gegner Oesterreichs um so lauter jubeln und ihre böhsynischen Bemerkungen nicht sparen, wenn der hinkende Bote der „Wiener Abendpost“ nachgeschickter kommt und seinen Ruf: „Apokryph!“ erhebt.“

Wien. d. 20. April. Die heutige „B. P.“ sagt in ihrem Leitartikel: Was uns heute noththut und allem frommen kann, ist eine besinnliche Lösung der Herzogthümer-Frage; auf diplomatischem Wege anzuheben, wenn nicht, auch mit dem Schwerte. Aber die Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes der Ungewißheit ist für Oesterreich nachgerade unerträglich, während Preußen ihn möglichst weise noch eine Zeitlang aushalten kann. — Im Augenblicke bietet uns die Emission der kleinen Notenappoinits eine Geldquelle, die jedenfalls genügt, einen Krieg in größten Dimensionen zu beginnen und zur Eröffnung anderweitiger Ressourcen mit Nachdruck zu verfolgen. Wird aber dieser Schatz, während eines zwecklosen diplomatischen Waffenstillstandes zur Deckung der laufenden Staatsausgaben zerplüthert, dann hätten wir, falls es schließlich dennoch zum Vorkommen kommen müßte, durch jenen Ausschub unsere Lage nur verschlimmert. Niemand wünscht den Frieden

aufrichtiger als wir; die liberale Sache könnte nur dabei gewinnen. Was wir jedoch befürchten und wovor wir warnen wollen, sind die Fieberstäuschungen.

Italien.

Die „Italia“, die in Neapel erscheinende, meldet vom 15. April, daß die Ausrüstung der Flotte vollständig und „Alles bereit ist, um in wenigen Tagen die Schiffe jeder Eventualität entgegenzusetzen zu können.“ Und der „Conte Cavour“ meldet, daß Prinz Amadeus, der am 16. April von Florenz abreiste, „Alles vorbereitet hat, als wenn er morgen den Weg ins Feld ginge.“ Auf dem Wege, der am 17. zu Florenz im Palazzo Pitti gegeben wurde, fand eine vielleicht nicht gerade beabsichtigte, aber sehr bemerkenswerthe Kundgebung Statt: der König besichtigte umringe von den Führern aller Parteien, selbst der weitest vorgeschobenen: Minghetti, Raitazzi, Peruzzi, Depoli, Esbario, Mario, so wie Crispi, Civiani und anderen Häuptern der äußersten Linken. Dieses patriotische Entgegenkommen der Parteien und deren Herlichkeit gegen den König hat allgemeine Freude erweckt und ist für die Stimmung des Landes durchaus bezeichnend. Ein anderes Zeichen der Zeit ist die resolute militärische Stimmung der Rekruten, die im Süden wie in Toscana in früheren Jahren nichts weniger als musterhaft war. Die jüngste Haltung des wiener Kabinetts hat den Italienern keineswegs imponirt. Oesterreich fürchtet sich vor dem Ernst der Lage, will es aber nicht zugeben und verkrächt sich deshalb, wehklagernd hier, anheidend dort, hinter Leben, der es etwa gegen Preußen in Schutz nehmen möchte; jetzt sucht es hinter den Mittelstaaten; und doch gerade diese aus allen Poren schwitzende Angst bei trotzigem Gesicht ist nicht geeignet, ihm die traditionelle Suprematie bei der Bundesreform zu sichern. So raisonnirt man in den italienischen Blättern und fügt hinzu: das Zwischenschieben der Kleinen werde den Zusammenstoß der Großen vorläufig zwar abstopfen, die Ereignisse aber schwerlich auf längere Zeit, als etwa auf einige Wochen oder Monate, vertagen; die italienische Regierung habe daher klug gethan, sich nicht zu überläßen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 19. April. Ueber den Verbrecher, welcher das Attentat gegen den Kaiser verübte, sind der „Nord. Post“ folgende Nachrichten zugegangen. Derselbe sagt aus, er sei der Sohn eines Bauern aus einem der südlichen Gouvernements, 24 Jahr alt, griechischen Glaubens und heiße Alexei Perrow; seine Erziehung habe er in einem Gymnasium seiner Heimat erhalten, den Kursus vor 5 Jahren beendigt und seitdem sei er in Rußland umhergewandert; in St. Petersburg befände er sich seit einem Jahre; während der ganzen Zeit habe er hier keine beständige Wohnung gehabt und sich mit Tagelöhnerarbeit in den Artellen beschäftigt. Diese Aussagen scheinen unwahr zu sein, da der Verbrecher unter Anderem sagte, er wolle seinen eigentlichen Namen nicht nennen, aus Furcht, daß die Nachricht von dem von ihm verübten Verbrechen seine Eltern vor der Zeit ins Grab bringen könne. Uebrigens dauern die durch diese Angaben verursachten Untersuchungen fort.

Nach einer Petersburger Correspondenz der „Nat.-Zig.“ ist der junge Bauer Komissarow, welcher den Schutz von dem Kaiser abwandte, ein Kappenmachergehilfe im Alter von 25 Jahren. Derselbe wurde vom Kaiser in Gegenwart des ganzen Hofes zweimal unarmt und ihm der Adelsstand verliehen. Charakteristisch ist, daß dieser Mann, der am Sommergarten stehen geblieben war, weil ihm nicht erlaubt wurde, über das sehr dünne (heute schon durchgebrochene) Eis in die Dorfstadt am andern Ufer zu gehen, die Flucht ergriff, nachdem er durch seine Geistesgegenwart des Kaisers Leben gerettet. Nach Art des gemeinen russischen Volkes dachte der Mann wahrscheinlich, er werde, da er auch „dabei gewesen“, von der Polizei nun mit Recherchen und Verhören, d. h. also mit Zeit- und Geldverlust belegt werden, und dem wollte er entgehen; er wurde förmlich von der Begleitung des Kaisers erst eingekesselt, und dann in das Palais gebracht. Was den Angeklagten betrifft, so giebt er sich für einen Mann aus den untersten Ständen und spricht auch den ungebildeten Volksgenossen; auch sein Kostüm war ein entsprechendes, unter letzterem entdeckte man aber seine Wäsche und auch seine Redeweise wird eine gebildete, wenn er im Laufe eines längeren Verhörs sich vergißt; seine Hände sind zart; er behauptet natürlich keine fremden Sprachen zu verstehen, als jedoch während des Verhörs der Generalgouverneur Fürst Suwarow dem Chef der Geheimpolizei Fürsten Dolgoruki einige für den Inquisiten sehr wichtige Worte in französischer Sprache sagte, verrieth er später, daß er dieselben verstanden hatte, leugnete dies jedoch ab und meinte, er habe sich das, was die beiden Herren gesagt hatten, nur selbst gedacht.

Den Menschen, der das Attentat verübte, bezeichnet das „Journal de St. Petersburg“ als „einen Mann aus dem Volke der Kleidung nach“, weiß aber seinen wahren Stand nicht anzugeben. Er selbst behauptet, ein Russe zu sein. Dem „Nord“ wird aus Petersburg berichtet: „Der Mörder schrie den Reuten, die ihn gleich nach dem Attentat festnahmen, zu: „Das habe ich für Euch gethan, er hat Euch betrogen, er hat Euch nicht genug Land gegeben!“ Anfanglich gab er sich für einen Bauer aus dem Zugara Kreis (Gouv. Petersburg) aus, nachher verweigerte er aber jede Auskunft. Ein Bauer ist er gewiß nicht. Man hat bei ihm verschiedene Papiere gefunden, darunter einen Entwurf zu einer Proklamation ans Volk, worin es heißt: „Die Welt wird nicht eher Frieden haben, als bis alle Herrscher ausgerottet sind.“

Amerika.

New-York, d. 7. April. Das Ergebnis der Senat-Abstimmung über das Bürgerrechtsgesetz wurde sowohl im Hause selbst, wo

die Zuschauergerieken gedrängt voll waren und es große Mühe kostete, die Freudenbezeugungen, besonders der anwesenden Regier, zu mäßigen, als auch im Lande, so weit die Kunde davon gelangt war, mit ungemäßigtem Beifalle begrüßt. In Boston und anderen Städten des Nordens wurden Salven abgefeuert, die Glocken geläutet und durch alle möglichen Bezeugungen der Jubel über das Ereignis kund gegeben. Der Antrag wurde sofort an das Repräsentantenhaus gelangt. Auch hier wird er voraussichtlich mit großer Stimmenmehrheit angenommen werden. Der Präsident hielt am 6. einen über drei Stunden dauernden Staatsrath; der Prozeß Jefferson Davis soll Gegenstand der Berathung gewesen sein. Es scheint, daß die Freunde des Ex-Präsidenten der Conföderirten es wenigstens für jetzt aufgegeben haben, seine Freilassung auf Grund des Habeas Corpus zu verlangen. In Washington ging das Gerücht, daß der Präsident in Kurzem eine allgemeine Amnestie proclamiren würde. In New-Orleans betrachtete man diese Amnestie als schon in seiner jüngsten Proclamation enthalten; die Herren Sidel und Benjamin sollen schon im Begriff sein, nach Louisiana zurückzukehren.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 21. April. Die „Bayerische Zeitung“ meldet officiös: Die Kriegsgefahr ist beseitigt; Oesterreich hat die Rücknahme der Küstungen in einer Modalität vorgeschlagen, welche Preußen angenommen hat.

Dresden, d. 21. April. Staatsminister Freiherr v. Beust, welcher gestern Abend zu der mittelstaatlichen Ministerconferenz nach Augsburg abgereist ist, hatte vorher in Leipzig eine Besprechung mit dem Herzoge von Coburg-Gotha.

Frankfurt a. M., d. 21. April. Das „Frankfurter Journal“ enthält ein Telegramm aus Wien vom heutigen Tage, nach welchem dem Vernehmen nach die Oesterreichische Finanzverwaltung das Domainengeschäft im Betrage von 60 Millionen Gulden mit einem aus Pariser Banquiers gebildeten Consortium abgeschlossen habe.

Paris, d. 21. April. Das „Mémorial Diplomatique“ bringt eine Depesche aus Wien vom 20.: Die preussische Antwort auf die letzte österreichische Note ist in Wien am 17. mitgetheilt worden. In der Absicht, die aufsteigende Discussion zu enden und jeden Zweifel über seine friedlichen Absichten und seine versöhnliche Stimmung für Preußen zu zerstreuen, beauftragt der Kaiser den Grafen Mensdorff, an das berliner Cabinet folgenden Vorschlag zu richten: Die beiden Mächte werden, so weit es jede betrifft, den militärischen Status quo, wie er vor den Vertheidigungs-Maßregeln bestand, wiederherstellen. Oesterreich bezeichnet zu diesem Zwecke den 25. d. als den Tag der gegenseitigen Abrüstung, es willigt sogar dazwischen, daß, während es selbst die Maßregel am 25. April trifft, Preußen sie erst am 26. ausführe. Dieser Vorschlag ist nach Berlin abgegangen. Es scheint unmöglich, daß Preußen ihn nicht annehmen sollte. Der Vorschlag ist den Höfen von Paris und London vertraulich auf telegraphischem Wege mitgetheilt worden und hat deren volle Billigung erhalten.

Paris, d. 21. April. In einem Limayrac'schen Artikel scharft der „Constitutionnel“ den ungeduldrigen Journalen, welche Aufschlüsse über die Haltung der französischen Regierung in dem deutschen Konflikte haben möchten, noch einmal ein, was er vor einigen Tagen, freilich mit wenig Erfolg, gesagt hat, nämlich daß Frankreich sich in keiner Weise, weder direct noch indirect in die Verhandlungen einlassen werde; daß es hingegen mit scharfen Augen die Phasen der Entwicklung verfolge und der Sache die Aufmerksamkeit schenke, welche die kaiserliche Regierung allen Vorgängen von wirklicher Erheblichkeit in der auswärtigen Politik widmet. Ein Urtheil könne, so versichert Limayrac wenigstens, die französische Regierung über den Konflikt nicht fällen, da derselbe so viele Wandlungen durchmache und beinahe täglich ein neues Gesicht zeige; übrigens aber würde die Regierung auch ihr Urtheil öffentlich nicht abgeben können, ohne Partei zu ergreifen. Der „Constitutionnel“ ist jedoch unter Bezugnahme auf die Stimmung der Bevölkerungen und die Haltung der Mittelstaaten in Deutschland der Ansicht, daß der Friede nicht weniger Chancen habe, als der Krieg.

London, d. 21. April. Die Reform-Debatte im Unterhause ist wieder vertagt worden. Disraeli meinte, der nächste Montag werde zeigen, ob die Abstimmung noch in der nächsten Woche erfolge. Auf eine Interpellation Sandford's erwiderte Layard, die pariser Fürstenthümer-Conferenz dauere fort und die Verhandlungen würden unmittelbar wieder beginnen. Darby Griffiths fragt, ob England der Wahl des hohenzollernschen Prinzen opponiren werde. Layard erwidert, England müsse gemeinsam mit den Mitgaranten handeln; der Traktat fordere die Erwählung eines eingeborenen Prinzen.

New-York, d. 12. April. Das Repräsentantenhaus überstimmt das Veto des Präsidenten gegen die Bürgerrechtsgesetz mit 12 gegen 41 Stimmen. Der Senat passirte die Anleihebill unamendirt. Die kalifornische Legislatur forderte die Centralregierung auf, gegen die mexikanische Monarchie einzuschreiten. Der Kriegsminister erklärte, Johnson's Friedensproklamation annullire nicht das Kriegsrecht in den Südstaaten. Allgemeine Amnestie und Entlassung Jefferson Davis' auf Parole steht angeblich bevor. Starke Feuertassen und bewaffnete Feuerschiffe sind in Eastport, bewacht durch britische Kanonenboote; ein Feuerschiff ankam. — Aus Mexiko hört man, daß Cortinas sein Lager bei Fernando abbrach. Die Kaiserlichen occupirten Monterey, Lorenzo, Piedras, Negras und Panama. Spanien fingen am 1. d. einen chilenischen Transport mit 250 Mann südlich von Chilo ab; die allirte Flotte wurde durch die Spanier angeblich dafelbst eingeschlossen.

Bekanntmachungen.

Ich empfang heute von bester Thüringer Grasbutter eine neue Sendung und empfehle dieselbe das Stück zu 4/4 Sgr. auf's Angelegentlichste.
C. H. Wiebach.

Havanna-Cigarren.
abgelagerte, preiswürdig bei **Kersten & Dellmann.**

Die Erinnerung an die gute Wirkung eines gekauften Genusses erlischt nie.

Seit einer Reihe von Jahren haben Bürger und höhere Stände dem Hoff'schen Malz-Extrakte, dessen lebhafter Konsum dauernd ist, ihr Interesse zugewandt; wir entnehmen dies einerseits der immer noch wachsenden Vergrößerung und Vermehrung der Geschäftsräume, andererseits den täglich eingehenden Bestellungen und Anerkennungschriften gleich den folgenden an den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1: **Posen, 15. Januar 1866.**

„Vor einigen Jahren brauchte ich das Hoff'sche Malztrakt-Gesundheitsbier mit besonderem gutem Erfolge, deshalb —“ (folgt Bestellung).
Söppner.
Gnadensfrei, 18. Januar 1866.

„Ew. Wohlgeboren ersuche ich für beiseigende Cassa die entsprechende Quantität Ihres Malztrakt-Gesundheitsbieres zu übersenden.“
Friedrich, Graf von Pfeil.
Raszkowek bei Raszkowo, 17. Januar 1866.

„Nach Empfang der ersten Sendung Ihres berühmten Malztrakt-Gesundheitsbieres mache ich hiermit eine wiederholte Bestellung.“
Zyburski, Rentant.
General-Depot in Halle bei D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Schönheit, Gesundheit und eine wohlthätige Aussprache sind Lebensgüter, in deren Besitz wohl Jeder zu sein wünscht und doch wird gerade das, was diese Güter herbeiführt und denbeselben eine lange Dauer verleibt, in auffallender Weise vernachlässigt; — die Zähne. Von der guten Beschaffenheit und Vollständigkeit derselben hängt die Schönheit des Gesichtes ab, denn die Zähne geben und erhalten dem Gesicht die Fülle, der Gesundheit aber sind sie erforderlich, weil nur gute Zähne die Speisen so kauen können, daß der Magen die Functionen des Verdauens in regelrechter Weise erfüllen kann, weil ferner mit schlechten Zähnen auch schlechte Säfte verbunden sind, die mit den Speisen in den Magen kommen und diesen verderben. Endlich eine gute Aussprache, die der nöthigen Präcision nicht ermangeln darf, nur bei einer gesunden Zahnconstitution möglich, da manche Buchstaben ohne die Zähne gar nicht oder doch nur undeutlich ausgesprochen werden können. — Nicht eines Tiden ist daher, die Zähne in gutem Zustande zu erhalten und ten vielfachen schädlichen Einflüssen und Krankheiten, denen dieselben ausgesetzt sind und oft in kurzer Zeit erliegen, vorzubeugen. — Dis geschieht nur durch eine täglich gründliche Reinigung der Zähne. Bei der Auswahl der Mittel dazu muß jedoch mit der äußersten Vorsicht verfahren werden, da alle Zahnhinaturen, die eine Säure enthalten, den Schmelz der Zähne allmählich auflösen und in der Länge in empfindlicher Weise schaden, obwohl sie momentan eine Reinigung herbeiführen. — Als das trefflichste Zahneinigungsmittel hat sich das „Anatherin-Mundwasser“ des pract. Zahnarztes **D. J. G. Popp in Wien, z** haben in **Halle a/S.** bei **A. Böhme, Leipzigerstraße 5,** seit einer Reihe von Jahren bewährt. Frei von jeder schädlichen Säure bekämpft es Feinde der Zähne, namentlich den zerstörenden Weinsäure in überraschender Weise und verlitgt vermöge seiner chemischen Qualität auch die kleinsten Spuren derselben, ohne die übrigen Mundtheile, namentlich das Zahnfleisch anzugreifen. Es dient vielmehr dazu, das letztere zu stärken und ihm die erforderliche Frische und Kraft zu verleihen. — Da das Anatherin-Mundwasser auch ein vorzügliches Mittel ist, künstlichen Zähnen und Gebissen eine glänzende Weiße zu geben, kann dasselbe im Interesse aller Gebunden und bereits an Zähnen Leidenden nur empfohlen werden. Schon nach kurzem Gebrauche wird man von der Wirkung dieses Mittels überzeugt und dasselbe als einen unentbehrlichen Toiletten-Artikel betrachten.

Rocco's Etablissement.

Heute Dienstag den 24. April
zum Benefiz für Fräul. **Barnewald**
unter gef. Mitwirkung des Herrn **Jacques Collin,** erstem Tenoristen vom Gano-biana-Theater in Mailand.

Grande Soirée amusante.

Auftreten der engagirten Mitglieder.

Billets à 3 Sgr. sind in der Cigarrenhandlung des Herrn **Meyer, gr. Schlamm, und bei Herrn Stoye, Leipzigerstraße, zu haben.**
Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 5 Sgr.

Fettoieh-Auction.

Donnerstag als den 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen bei dem Unterzeichneten 12 Kühe und 140 Stück Hammel und Schaafe in einzelnen Partien verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Nehlich, den 20. April 1866.

W. Wittmann.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein in **Wesewitz a/W. Nr. 12** belegenes Wohnhaus mit Werkstätte, Scheune, mit großem Keller und Ställen, getrennt oder im Ganzen unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, passend für jeden Handwerker.

Elster, Böttchermesser.

Ein Kellner, sowie ein Kutscher, werden zum sofortigen Antritt gesucht, und nur persönliche Anmeldungen gewünscht im Hôtel zum Prinzen zu Sömmerda.

Eine elegante offene Victoriachaise, ein vierstelliger Kutschwagen, ein Korbkleitren nebst Schellengeläute, mehrere Kutschgeschirre sind auf dem **Kattengell'schen** Gute in Verbe steht zu verkaufen.

Leinsaaf, letzter Erndte zur Ausfaat, von der Hauptflachsgegend bezogen, empfiehlt in Mehen und Schiffeln **J. F. Weber.**

Auch in diesem Jahre halte ich ein starkes Lager von altem **Pech: u. Schiffstheer, Steinkohlentheer, Leinölfirnis** u. notire billigst. **J. F. Weber.**

Dienstag den 24. April 1866 Nachmittags 3 Uhr **Quartal-Versammlung** des Fleischer-Zunng Nr. 28, wozu auswärtige Mitglieder hiermit eingeladen werden.
Halle, d. 10. April 1866.

Der Vorstand.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Wegen Wirtshausveränderung soll im **Naumann'schen** Gute zu Nietleben Sonnabend den 28. April früh 10 Uhr sämtliches Agergeräthe und Vieh meistbietend verkauft werden, als: ein Paar Kühe 7 u. 11 Jahr alt, 4 St. Melkkühe, 2 St. jährige Kälber, 4 St. halbjährige Schweine, einen fast neuen 43 Leiterwagen, einen dergleichen Einspänner, einen halbverdeckten Kutschwagen, eine Getreidesege und verschiedene andere Gegenstände.
Naumann.

Donnerstag den 26. April Vormittags 11 Uhr will ich mein neues, hart an der Eisenbahn gelegenes, zum Geschäft eingerichtes Haus öffentlich meistbietend verkaufen. Bedingungen im Termine. Anzahlung gering.
Stummsdorf, den 20. April 1866.
D. Voitus.

Frischen Silberlachs

erhalte Mittwoch früh eine große Sendung, welche aufgeschnitten und in ganzen Fischen billigst empfiehe.

Julius Kramm.

Täglich
frischen Harzwalmeister,
frischen Mattrauf,
a Flasche 7 1/2 Sgr. u. 10 Sgr.
Julius Kramm.

Ammendorf.

Mittwoch Gesellschaftstag. **Natfch.**

Freie Gemeinde in Halle.

Mittwoch (Bußtag) den 25. April Vormittags 9 1/2 Uhr im Saale des Herrn **Landmann,** große Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger **A. T. Wislicenus** aus Berlin.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Söhnchens erfreut.
Lauha a/Unstrut, den 21. April 1866.
Carl Gutschmuths und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr endete ein sanfter Tod das thätige Leben meiner guten Frau und unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Frau Christiane Wischke** verwitwete **Jäckel geb. Müller,** im 74. Lebensjahre. Dies allen Theilnehmenden zur Nachricht von den trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 23. April 1866.

Todes-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft mein guter Mann, der Zimmermeister **Heinrich Wilhelm Quehl,** im noch nicht vollendeten 34. Lebensjahre. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Drahu, den 21. April 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 19. April Abends 9 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die verwitwete Frau **Valfor Dr. Werner** aus Bibra, im 79. Lebensjahre bei ihren Kindern in Pölkau.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachrichten aus Halle.

Am 21. fand im Bellevue eine von ca. 800 bis 1000 Personen besuchte Versammlung der Mitglieder und Freunde des Nationalvereins in Halle und Umgegend statt, in welcher folgende von Dr. Ue motivirte Resolution ohne Debatte und fast einstimmig angenommen wurde: „Um sich nicht durch Schweigen zu Mitschuldigen an dem drohenden nationalen Unglück zu machen, erklären die heute versammelten Mitglieder und Freunde des deutschen Nationalvereins in Halle und Umgegend: 1) Ein Bürgerkrieg zum Zwecke einer gewaltthätigen Annexion Schleswig-Holsteins ist ungerechtfertigt und verwerflich für die preussischen und deutschen Interessen. 2) Eine friedliche Lösung der schleswig-holsteinischen Frage, die den Rechten der Bevölkerung, wie den Interessen Deutschlands und den berechtigten Ansprüchen Preußens in gleichem Maße entspricht, ist nur möglich durch ein deutsches Parlament. 3) Die Berufung eines deutschen Parlaments durch Preußen kann nur dann wirklichen Erfolg haben, wenn zuvor das Verfassungsrecht in Preußen selbst wieder zur vollen Geltung gelangt.“

Gesetz-Sammlung.

Das am 20. April ausgegebene 13. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6289. den Allerhöchsten Erlaß vom 31. März 1866, betreffend die Genehmigung der in Götlich zu begründenden Kommunalständischen Bank für die preussische Oberlausitz; unter

Nr. 6290. den Allerhöchsten Erlaß vom 5. März 1866, betreffend die Verleihung der städtischen Vorrechte an den Kreis Waldenburg, in der Regierungsbekanntmachung vom 21. März 1866, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Straßen: 1. a) von Station 0₁₁ der Waldenburg-Freiburger Staatschiffahrt in Waldenburg über Ober-Waldenburg, Dittersbach und Althaus bis Station 0₁₂ der Waldenburg-Friedländer Aktienvereins-Schiffahrt bei Langwalterdorf, b) von Dittersbach über Varengrund bis zur Station 7.40 der Waldenburg-Neuroder Staatschiffahrt, resp. bis zur Einmündung der Schweidnitz-Waldenburg-Vereinschiffahrt in dieselbe, c) von dem Anfangspunkte der sub 1. a. gedachten Schiffahrt bei Waldenburg bis zum Bahnhofs Waldenburg der Kreisau-Freiburger Waldenburg-Güterbahn; ferner 11. a) von dem Endpunkte der Waldenburg-Friedländer Aktienvereins-Schiffahrt bei Friedland über Göbblenau bis zur Landesgrenze bei Neusorge, b) von demselben Punkte bis zur Landesgrenze bei der Rüdigung auf Werfelsdorf und Aderbach in Böhmen, und c) von eben jenem Punkte über Hohenau bis an die Landesgrenze bei Trauttlersdorf; unter

Nr. 6291. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligations des Waldenburg-Kreises im Betrage von 100,000 Thlrn. Vom 5. März 1866; unter

Nr. 6292. den Allerhöchsten Erlaß vom 12. März 1866, betreffend die Genehmigung zur Verleihung einer Eisenbahn von dem neuen Schachte der Hies Carolus Magnus und Constantia der Grube nach dem Bahnhofs der Göln-Windener Eisenbahn zu Berge-Wehrsch, und unter

Nr. 6293. die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: „Preussische Bergwerks- und Süden-Aktien-Gesellschaft“ mit dem Sitze zu Düsseldorf errichteten Aktiengesellschaft. Vom 10. März 1866.

Lotterie.

Bei der am 21. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 31,308.
 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 10,882, 25,882 u. 60,542.
 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 5067, 58,797, 71,200, 77,664 u. 94,897.
 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 516, 1405, 1517, 2682, 3278, 4161, 7078, 8473, 13,083, 16,624, 18,279, 18,787, 21,483, 22,232, 23,134, 26,073, 32,396, 40,111, 40,817, 43,058, 45,583, 45,679, 46,676, 51,507, 54,830, 56,486, 60,234, 62,547, 66,356, 70,517, 75,901, 77,094, 79,224, 85,465, 92,067 u. 92,824.
 60 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1554, 1843, 6043, 8314, 9125, 11,260, 12,165, 13,785, 14,801, 15,780, 16,701, 20,024, 20,262, 23,287, 24,188, 25,027, 28,007, 34,249, 41,484, 45,382, 49,181, 49,509, 50,281, 50,878, 51,531, 53,457, 53,594, 53,784, 55,737, 58,675, 61,921, 63,187, 64,373, 65,877, 67,255, 68,114, 69,148, 69,505, 70,058, 71,390, 72,307, 73,209, 73,365, 78,401, 78,288, 78,345, 78,790, 79,041, 82,269, 82,740, 82,804, 84,056, 85,776, 88,475, 88,777, 89,036, 89,063, 89,859, 94,431 u. 94,631.
 72 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1247, 2950, 3769, 5721, 6521, 6714, 7082, 8220, 9348, 9997, 10,967, 12,378, 13,922, 14,658, 16,158, 18,288, 18,396, 18,898, 19,920, 20,620, 21,821, 24,948, 25,017, 25,835, 26,619, 27,508, 28,706, 28,838, 30,563, 30,963, 32,031, 32,902, 33,066, 37,027, 37,704, 39,434, 39,821, 40,468, 41,080, 45,387, 45,507, 47,282, 48,490, 50,988, 53,238, 54,533, 56,428, 56,617, 57,749, 59,094, 59,434, 60,915, 61,404, 67,015, 68,770, 67,431, 72,816, 72,980, 74,299, 75,048, 75,654, 77,372, 80,833, 81,966, 83,590, 84,275, 84,856, 86,028, 87,646, 89,528, 92,376 u. 92,743.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 21. April.

Beobachtungsst.	Parometer.	Temperatur.		Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
		Par. Hn.	Reaum.		
8 Wrgs.	Coparanda (in Schweden)	337,1	— 8,9	Windstille.	bester.
"	Petersburg	335,4	— 3,4	N. schwach.	bedeckt. Schnee.
7 "	Königsberg	337,0	1,4	NO. f. schwach.	bedeckt.
6 "	Berlin	336,9	4,6	WNW. schwach.	bester, gest. Reg.
"	Lorgau	334,8	4,0	SW. schwach.	bester, gest. Reg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da von der diesseitigen Kreis-Schauflüsse von Salzünde bis Nietleben die Strecke von Nr. 1₀₀ bei der Versuchstation in Salzünde bis Nr. 0₅₅ unweit des nach der Ziegelei bei Schiepzig abgehenden Communicationswegs gepflastert wird, so ist diese Strecke für den Verkehr bis auf Weiteres gesperrt.

Indem ich dies hierdurch zur Kenntniss des Publikums bringe, bemerke ich zugleich, daß während der Sperrung der gedachten Schauflüsse

strecke bei trockener Witterung der Weg von Salzünde über Schiepzig nach Doelau und Nietleben und bei nasser Witterung die Privat-Schauflüsse des Geheimen Commerzienraths **Volke** von Salzünde über Bennstedt nach Nietleben zu benutzen ist.

Helmstedt, d. 19. April 1866.

Der königliche Landrath.

J. A.

Cramer, Kreis-Sekretär.

Gasthofs-Verkauf.

Wegen schnellen Ablebens des Besizers ist Erbtheilungshalber in einer sehr lebhaften Stadt,

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 21. April. Die Haltung der Börse war durch friedliche Gerüchte heute in eine sehr günstige Stimmung versetzt, die Course erfuhr mehrere Besserungen, zum Theil sehr ansehnliche, und das Geschäft war besetzt in österreichischen Effekten, in Rheinischen, Nordbahn, Derschlische, Göln-Windenern, Bergisch-Markischen; preussische Fonds in gutem Verkehr; Wechsel antwort.

Berlin, den 22. April. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Anfangs fest und animirt, später flau bei reichenden Courfen. Wir notiren: Franzosen 98 1/2 a 99 a 98 1/2 bez. u. Br., Lombarden 103 1/4 a 4 a 3 bez. u. Br., Bergisch-Markische 157 1/2 bez., Rheinische 121 1/2 a 1/4 bez., Derschlische Lit. A. und C. 171 a 170 1/2 bez., Kirchhische Nordbahn 65 bez. u. Br., Österreichische Credit-Actien 63 1/2 a 64 a 63 bez. u. Br., 1860er Loose 72 1/2 a 73 a 72 bez. u. Br., Amerikanische Anleihe 75 1/2 bez. u. Br., kurz Wien 95 1/2 a 1/2 bez. — Aus Wien war vor Mittag 12 Uhr 15 Minuten gemeldet: Sehr flau, Credit-Actien 130, 80, 1800er Loose 74, 70.

Magdeburger Börse vom 21. April. Amsterdam kurze Sicht 142 1/4 Gd., Hamburg kurze Sicht 152 1/2 Br., do 2 Monat 150 1/2 Br., Preuss. Friedrichsdor 113 1/2 Gd., Vereinigte Dampfschiff-Actien (Zinsfuß 4 1/2 %) 100 Br., do. Prioritäts-Actien 5 1/2 % 100 Br., Magdeburger-Kelchiger Stamm-Actien Lit. A. 4 1/2 % 268 Gd., do. Lit. B. 4 1/2 % 95 Br., do. Prioritäts-Actien 4 1/2 % 94 Br., Magdeburger-Galberstädter Stamm-Actien 4 1/2 % 200 Gd., do. Prioritäts-Actien 92 Br., do. Prioritäts-Actien 4 1/2 % 97 1/2 Gd., Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 1/2 % 550 Gd., do. Lebensversicherungs-Actien 5 1/2 % 99 Br., Allgemeine Gas-Actien 4 1/2 % 80 Br.

Marktberichte.

Magdeburg, den 21. April. Weizen — 1/2 Roggen — 1/2 Gerste — 1/2 Hafer — 1/2 Kartoffelspiritus, 8000 % Fralles, loco ohne Fuß 14 1/2 % angeh., 14 1/2 % gefast.

Strohhausen, den 21. April. Weizen 2 1/2 — 1/2 bis 2 1/2 15 1/2 % Roggen 1 1/2 2 1/2 bis 1 1/2 28 1/2 % Weizen 1 1/2 10 1/2 % bis 1 1/2 25 1/2 % Hafer 1 1/2 1 1/2 bis 1 1/2 7 1/2 % Roggen 1 1/2 17 1/2 % Weizen 1 1/2 16 1/2 % bis 1 1/2 16 1/2 %

Mueblin, den 20. April. Weizen der Scheffel a 84 lb. 2 1/2 10 1/2 % bis 2 1/2 12 1/2 % Roggen der Scheffel a 84 lb. 1 1/2 20 1/2 % bis 2 1/2 5 1/2 % Weizen der Scheffel a 70 lb. 1 1/2 16 1/2 % bis 1 1/2 23 1/2 % Hafer der Scheffel a 50 lb. 1 1/2 5 1/2 % bis 1 1/2 7 1/2 % Weizen der Ctr. a 23 1/2 — 24 % Hafer der Ctr. a 18 1/2 — 19 % Roggen der Ctr. a 17 1/2 — 18 % Weizen der Ctr. a 15 %

Seiten der Leipziger Producten-Börse am 21. April notirte Preise a) für 1 Jollentner Del., b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide mit parathetisch beim gefügtem Preise für 1 Berliner Wispel dergleichen und c) für 100 Preuss. Quart Spiritus, Alles laut Anzeige der verpflichteten Commissionäre. Weizen, 168 lb., braun, loco: nach Dual. 4 1/2 — 5 1/2 % Br. (nach Dual. 56 — 62 % Br.) Roggen, 158 lb., loco: 37 1/2 % Br., feine Waare 3 1/2 % Gd. (43 % Br.), feine Waare 42 % Gd.; pr. April, Mai u. pr. Mai, Juni 43 1/2 % Br.; pr. September, October 40 1/2 % Br. Weizen, 138 lb., loco: nach Dual. 3 1/2 — 3 1/2 % Br. (nach Dual. 37 — 40 % Br.) Hafer, 98 lb., loco: nach Dual. 2 1/2 — 2 1/2 % Gd. (nach Dual. 24 — 25 % Gd.) Weizen, 178 lb., loco: 5 1/2 % Br. (63 % Br.) Roggen loco: 15 1/2 % Br.; pr. April, Mai ebenfalls 15 1/2 % Br.; pr. September, October 12 1/2 % Br. Weizen, loco: 15 % Br. Roggen, loco: 24 1/2 % Br. Spiritus, loco: 13 1/2 % bez.; 13 1/2 % Gd.; pr. April 14 % bez., 13 1/2 % Gd.; pr. Mai 14 1/2 % Br., 14 % Gd.; pr. Juli bis September, in gleichen Maßen 15 1/2 % Br.

Liverpool, den 21. April. Baumwolle: 8—10,000 Baumm. lang. Fester Markt, Orleans 13 1/2, Georgia 14 1/2, Fair Dholerab 11 1/2, middling Fair Dholerab 10, middling Dholerab 9 1/2, Bengal 8 1/2, Douma 11 1/2, Pernam 10 1/2, Negpatische 19.

Wasserstand der Saale bei Halle am 22. April Abends am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll, am 23. April Morgens am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 21. April am neuen Pegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 21. April Mittags: 1 Elle 11 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg die Schleuse passirten beladenen Rähne.

Aufwärts: Am 21. April. Chr. Zimmermann, 2 Rähne, Steinföhlen, von Hamburg n. Halle. — G. Wolke, Steinföhlen, v. Hamburg n. Salzmünde. — W. Brodel, Steinföhlen, v. Hamburg n. Galbe. — Chr. Klaus, Steinföhlen, v. Hamburg n. Bernburg. — Fr. Paase, Steinföhlen, v. Hamburg n. Niemburg. — W. Kreuter, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — W. Schwarz, dekl., — Fr. Gentschel, Schiefer, v. Hamburg n. Dresden. — Chr. Schieferdecker, Südgut, v. Hamburg n. Halle. — A. Dulchau, Eisen, v. Hamburg n. Dessau. — Chr. Zimmermann, Coaks, v. Hamburg n. Halle. — G. Voigt, Coaks, v. Hamburg n. Bückau. — G. Weber, Schiefer, v. Hamburg n. Halle. — B. Neubert, Südgut, v. Hamburg n. Halle. — G. Wiener, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — W. Hoff, Südgut, v. Hamburg n. Halle. — Fr. Enger, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Fr. Heller, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — L. Brodel, Steinföhlen, v. Hamburg n. Bernburg. — W. Straß, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — A. Bernau, Steinföhlen, v. Hamburg n. Dessau. — Fr. Baumeier, Steinföhlen, v. Hamburg n. Halle. — Chr. Schöne, Steinföhlen, v. Hamburg n. Alten. — W. Baumeier, Coaks, v. Hamburg n. Rothenburg.

Niederwärts: Am 21. April. Chr. Schmidt, Düngererde, v. Halle n. Magdeburg. — Fr. Andrese, Chlorienbroden, v. Bückau n. Berlin. — A. Weidese, Bruchsteine, v. Pöschke n. Berlin. — Fr. Adernann, Porzellanerde, v. Lettin nach Reinsberg.

2 Stunden von Leipzig, ein sehr frequenter Gasthof mit 18 Acker Feld und Wiese (das Feld alles in einem Plane gelegen) sofort für den festen Preis von 16,000 Th. zu verkaufen. Näheres bei **Wegeler**ns Erben im Gasthof zum weißen Roß in Laucha bei Leipzig.

Gasthaus-Verkauf.

Ein Gasthaus mit Materialhandel, neuem großen Tanzsaal u. Kegelbahn, 2 Morg. Acker, 1 Morg. Wiese, soll mit 1500 Th. Anzahlung sofort verkauft und übergeben werden. Näheres hierüber ertheilt **Friedrich Reinitze** in Aisleben a. d. S.



Gutsversteigerung.

Die der Frau **Friederike Amalie** verw. **Weidhase** geb. **Gruber** in dem eine halbe Stunde vom Bahnhofe Grossen und 1 Stunde von Köstritz entfernt gelegenen Seifartsdorf gehörigen, auf Fol. 11 und 13 des Grund- u. Hypothekensuchs für Seifartsdorf und Fol. 145 des Grund- und Hypothekensuchs für Lautenhain eingetragenen Immobilien, bestehend aus:

— Acker 163	□ R. Gehöfte und Garten,
— „ 18	„ Garten,
30 = 134	„ Feld,
5 = 164	„ Wiese,
41 = 45	„ Holz,
1 = 7	„ Leede und Trift,
— = 158	„ Obpflanzung,
— = 106	„ Rand,
— = 66	„ Weg,

81 Acker 61 □ R.,
= ca. 203 Preussischen Morgen,
sollen wegen Kränklichkeit der Besizerin mit oder ohne lebendem und totem Inventare
Mittwoch den 16. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr

durch mich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Gebäude befinden sich in gutem Zustande und das Wohnhaus ist städtisch eingerichtet.

In früheren Jahren ist in den fraglichen Gebäuden eine schwunghafte Brauerei betrieben worden und sind gute Keller in denselben vorhanden.

Indem ich noch besonders auf den vorhandenen schönen, zum Theil vierzigjährigen Holzbestand aufmerksam mache, lade ich somit Ersehungslustige ein, zur obgedachten Stunde an Ort und Stelle sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Versteigerungsbedingungen liegen vom 1. Mai d. J. ab zur Einsicht auf der Expedition des Unterzeichneten bereit.

Eisenberg, am 18. April 1866.

Ernst Groß, Adv. u. Notar.

Die Römischen Bäder in Rudersdorf

bei Wittenberg, Prov. Sachsen, die ersten in Deutschland, werden am 1. Mai c. eröffnet. Sie sind vorzüglich hülfreich gegen Rheumatismus, Magen- und Unterleibsleiden u. Neuralgien. Näheres in: „Die Römischen Bäder zu Rudersdorf etc.“, Leipzig, bei **Gustav Meyer**, 3. Auflage. Preis 7½ Sgr. Prospectus gratis.

Das Soolbad Sulza,

Eisenbahnstation, zwischen Weimar und Naumburg romantisch gelegen, wird mit seinen bekannten heilkräftigen Mineralquellen wie gewöhnlich Anfangs Mai eröffnet.

Besonders erwähnt und angelegentlich empfohlen werden die am schönsten Punkte der schattigen Promenadenwege neuerbaute **Trinkanstalt für Wolken**, für die hiesigen **Brunnen** und sonstige **Mineralwasser**, ferner die verbesserten **Badeanstalten** und die **ausgebreiteten Gradirhäuser**.

Nähere Auskunft ertheilt in medicinischer Hinsicht der Bade- und Salinen-Arzt **Dr. med. Beyer**, in Bezug auf Wohnungen und sonstige Verhältnisse die **Badedirection**.

Sulza, im April 1866.

Die Badedirection.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Saacke** in Gollme.

Für ein gebildetes, junges Mädchen wird in einer feinen bürgerlichen Familie eine Stelle zur Unterfützung der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder gesucht.

Adressen werden unter S. E. Nr. 19 nach Naumburg a/S. poste restante erbeten.

Dr. A. H. Heim, Nürnberg, Specialarzt sämmtlicher Geschlechts-Krankheiten, ertheilt zu deren raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Er stützt sich auf seine reiche Erfahrung in ganz Europa, wie in den transatlantischen Ländern. Durch ein neues Mittel Befreiung jeder Gonorrhoea in 12—16 Tagen.

Friedrichshaller Bitterwasser.

Wir beehren uns die begonnene Füllung des **Friedrichshaller Bitterwassers** anzuzeigen. Dieses Wasser hat sich als kühlendes und eröffnendes Mittel bei fieberhaften und als Heilmittel bei chronischen Krankheiten, sowie als Hülfsmittel gegen die in der Schwangerschaft auftretenden Störungen im Unterleib und im Gefäßsystem einen ausgebreiteten Ruf in der ganzen civilisirten Welt erworben. In chronischen Krankheiten entfaltet dieses Wasser, in kleinen Dosen längere Zeit fortgetrunken, die besten Wirkungen.

In jeder guten Mineralwasser-Handlung ist die von **Dr. Eisenmann** verfaßte Monographie des Friedrichshaller Bitterwassers unentgeltlich zu haben.

Friedrichshall bei **Hildburghausen**, Herzogth. Meiningen.

Die Brunnen-Direction.

C. Oppel & Co.

Bad Ilmenau im Thüringer Walde,

Wasserheilkunst, Kiefernadel- und künstliche Mineralbäder, natürliche Wolken, Heilmagnatit und Electricität mit schöner und gesunder Lage unmittelbar am Walde, **beginnt seine Saison am ersten Mai**, mit Eröffnung seines neuen Logir- und Badehauses, welches in einem Garten schön gelegen und bequem eingerichtet ist.

Sorgfältige ärztliche Behandlung nach den Grundsätzen der modernen Heilkunde.

— **Kurgemäße Beförderung.**

Angenehmer Sommeraufenthalt auch für Gesunde in der Stadt. Kurhaus in elegantem Style eingerichtet mit Logirzimmern zu verschiedenen Preisen. — **Table d'hôte.** — **Diners apart** sowie **a la carte** zu jeder Tageszeit.

Stationen **Erfurt** und **Dieudorf** der **Thüringer Bahn** und **Themar** der **Berrabahn**.

Die Badedirection. Dr. Preller.

Das Soolbad Frankenhausen in Thüringen,

in weiten Kreisen durch die kräftige Wirkung seiner Quellen, und seiner angenehmen und gesunden Lage bekannt, wird in diesem Jahr

den 23. Mai eröffnet werden.

Durch die, wahrscheinlich den 1. Juli in Betrieb gesetzte Eisenbahn von Halle nach Nordhausen wird die Reise in unser Bad viel angenehmer, da der nächste Anhaltepunkt, Köppla, nur 3 Stunden entfernt ist.

Auskunft über Wohnungen und sonst das Bad betreffende Angelegenheiten ertheilt auf portofreie Anfragen recht gern die **Bade-Direction zu Frankenhausen**.

Die Koestritzer Sool-Heil-Bade-Anstalt, Station der Weißenfels-Geraer Eisenbahn, wird den 15. Mai d. J. eröffnet.

Kranke und Reconvalescenten, für welche der Aufenthalt auf dem Lande wünschenswerth erscheint, finden jedoch in der, den Bedürfnissen der Zeit entsprechend eingerichteten Anstalt zu jeder Zeit Aufnahme.

Es werden in der Anstalt, in der man alle den Naturheilungsprozess fördernde Mittel in Anwendung bringt, alle Arten von Bädern (römisch-irische ausgenommen) verabreicht, besonders **Sool-, Fichtennadel-, Dampf- und trockene Sand-Bäder**, auf welche letzteren wir ihrer Wirksamkeit wegen und in Hinblick auf die in der vorigen Saison bereits erzielten Resultate bei rheumatischen und gichtischen Leiden, ganz besonders aufmerksam machen.

Nähere Auskunft sind zu ertheilen bereit: **Professor Dr. Voß** in Leipzig, **Dr. Felker** in Gera, **Medicinalrath Dr. Sturm** in Köstritz.

Bad Köstritz, im April 1866.

Das Directorium. Giesecker.

Pflanzen-Offerte.

Canna in 5—6 Sorten mit Namen. Kästl. gesunde Pflanzen 1—2' hoch. Bei jedem Duz. 2—3 discolor 12 St. **Rh. 1. 5 Sgr.** 50 St. **Rh. 4. 100 St. Rh. 7.**

Verbenen, rothe, sowie diverse Sorten u. gute Farben n. meiner Wahl 12 St. 18 Sgr. 50 St. **Rh. 2.**

Coleus u. Achyranthos Orsehaftellii 12 St. 25 Sgr. Blattpflanzen, die besten Solanum, Uhdea etc. 12 diverse nach mein Wahl **Rh. 1. 15 Sgr.**

Pflanzen zu Einfassung von Gruppen, Lobelien, Gnapholium, Koniga bunt, Cerastium, Petrilla, Amaranthus etc. a Duzend je nach der Art von 10 bis 18 Sgr.

Riesenmais 12 St. 15 Sgr. Ricinus 12 St. 25 Sgr. Fuchsien, diesjährige, 12 St. 18 Sgr. 50 St. **Rh. 2.**

— vorjährige, stärker, 12 St. **Rh. 1. 50 St. Rh. 3. 15 Sgr.**

Heliotrop, diverse, 12 St. **Rh. 1.** Lantane 12 St. 20 Sgr. Petunien in den 3 besten Sorten. Countess of Ellmere, Kermesina grandiflora, Inimitable in Klein. Löpfen per 25 St. 20 Sgr., ausgezeichnet für Gruppen.

georgien in gut. Sorten 12 St. 25 Sgr. 25 St. **Rh. 1. 15 Sgr.**

Pelargonien Scarlet, div. Sorten, 12 St. **Rh. 1. 50 St. Rh. 3.**

— Odier u. andere — 12 St. **Rh. 1. 6 Sgr.** 50 St. **Rh. 4.**

Lerkoyenpflanzen in bestem Rommel à Schock 3 Sgr. 25 Schock **Rh. 2.** 50 Schock **Rh. 3. 20 Sgr.**

Emballage billigt aber extra berechnet. Versandt gegen Einsendung d. Betrages oder pr. Nachnahme.

Betrag für Emball. d. entsprechende Gratifebeigabe entschädigt. Gute Pflanzen werden geliefert und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

Naumburg a/S., den 20. April 1866. **H. Schätzmeister**,
Ganz nahe am Bahnhof. **Handelsgärtner.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 24. April:

Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Ab. 6 allgemeine Beichte Pastor Hoffmann.
Universitäts-Bibliothek: Am. 11—1.
Marien-Bibliothek: Am. 2—3.
Kirchenversammlung: Am. 8 im Stadtschloßgraben (mit Cours-Not.).
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden Am. 8—12, Am. 2—4.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 9—11 Mittwochsabenden 9.
Spar- und Verschönerungs-Kassenstunden Am. 2—6 Bräuerstr. 12.
Religionsvereine: Ab. 6—9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Tulpe“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7½—10 H. Sandberg 15.
Verein junger Kaufleute: Ab. 8—10 in Rocco's Etablissement.
Hallischer Lehrverein: Ab. 8 im „Kronprinzen“.
Singschule: Ab. 6 im Volkshochschulgebäude.
Allg. Volksliedertafel: Abendstunden Ab. 8 im Hotel zu den „drei Schwänen“.
Concerte.
Eckmannschor (Johann) Am. 3 in der Weintraube.
Mittwöchlicher (Mensel): Ab. 7½ in Wälders Belouze.
Grande soirée amüsante Ab. 8 in Rocco's Etablissement.
Jubels Bade-Anhalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder täglich Vermittags für Herren, Nachmittags für Damen. Alle Mannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. C = Courterzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug. Abgang in der Richtung nach:
Berlin 3 u. 55 M. Am. (C), 7 u. 45 M. Am. (P), 1 u. 15 M. Am. (P), 6 u. Am. (S).
Eisleben 7 u. 50 M. Am. (G), 1 u. 30 M. Am. (P), 7 u. 15 M. Am. (P).
Leipzig 6 u. 15 M. Am. (G), 7 u. 38 M. Am. (P), 10 u. 35 M. Am. (G), 1 u. 20 M. Am. (P), 7 u. 15 M. Am. (P), 8 u. 45 M. Am. (S).
Magdeburg 7 u. 45 M. Am. (S), 9 u. Am. (G), 1 u. 10 M. Am. (P).
6 u. 50 M. Am. (P), 8 u. Am. (G), 10 u. 30 M. Am. (P), 11 u. 20 M. Am. (S).
Hannover 5 u. 10 M. Am. (P), 8 u. 30 M. Am. (G), 11 u. 20 M. Am. (S), 1 u. 45 M. Am. (P), 7 u. 20 M. Am. (P) — bis Gotha, 11 u. 21 M. Am. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Am. — Erfurt 7½ u. Abds. — Lobjün 4 u. Am. — Rosleben 3 u. Am. — Salzünde 9 u. Am. — Wettin 4 u. Am.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Baromet. . .	338,29 Bar. L.	339,20 Bar. L.	339,76 Bar. L.	339,08 Bar. L.
Thermomet. . .	1,77 Bar. L.	1,56 Bar. L.	1,81 Bar. L.	1,71 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit . .	72 pCt.	55 pCt.	67 pCt.	65 pCt.
Wärmegrade . . .	2,3 G. Am.	3,9 G. Am.	3,3 G. Am.	3,2 G. Am.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule ist die mit einem jährlichen Einkommen von 180 Th. und freier Dienstwohnung verbundene Elementarlehrerstelle sofort zu besetzen. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schleunigst bei uns melden.
Herzberg, den 19. April 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die an hiesiger Stadtschule am 1. Juli d. J. vacant werdende Conrector- und Cantorstelle, mit welcher bis zum Ableben des aus dieser Stelle noch zu bestellenden Emeritus ein jährliches Gehalt von 229 Th. incl. 20 Th. Wohnungsentwädigung verbunden ist, soll anderweit besetzt werden. Geeignete Bewerber wollen sich unter Ueberreichung ihrer Qualificationsacten bis zum 15. Mai c. bei uns melden.
Wettin, den 17. April 1866.

Der Magistrat.

Das zu Delitzsch an der Ecke des Marktes und der Halle'schen Straße gelegene, von Schmidt'schen Erben gehörige Wohnhaus nebst Seiten- und Hintergebäuden, worinnen seit 100 Jahren ein lebhaftes Material- und Eisengeschäft betrieben worden ist, soll ich im Wege des Meistgebots verkaufen. Es ist dazu Termin Montag den 14. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr im Becker'schen Gasthofs allehier angesetzt, wozu Käufer hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher bei mir oder bei Herrn Rechtsanwalt Förbiger zu Halle eingesehen werden.
Delitzsch, den 15. April 1866.

Sattler, Agent.

Ein zuverlässiger Detaillist (Maerialist) in den 20er Jahren findet Stellung. Näheres ertheilt

H. Diebsch in Halle a/S.

Ein Familien-Logis von 4 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör zu vermieten u. zum 1. Juli zu beziehen. Niemeyer-Straße Nr. 1, 1 Zr. hoch.

Singakademie.

Dienstag den 24. April Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Volkshochschulgebäudes. Gesellt wird: **Lauda Sion** von Mendelssohn und **der 100. Psalm** von Händel. **Der Vorstand.**

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 21. bis 23. April.
Kronprinz. Hr. Dr. Br. St. Hallm. Baron v. d. Capellen u. Hr. Ober-Med. Rath Witt a. Darmstadt. Hr. Fabrilhof, J. Himmelbauer u. Hr. Chemiker A. Himmelbauer a. Stöckerau. Hr. Br. Vorberg m. Gem. a. Berlin. Hr. Stud. Bäumer a. Gemen. Hr. Kaufm. Ringel a. Köln.
Stadt Zürich. Die vrm. Kaufm. Weinreich a. Grewenbrode, Schröder a. Bielefeld, Balk a. Köln. Hr. Kammer-Sänger-Rath Knapp m. Gem. a. Braunschweig.
Goldner Ring. Hr. Stud. med. Krummacher a. Bonn. Hr. Studienr. Goye a. Schaffh. Hr. Ingen. Ziesig a. Hannover. Die vrm. Kaufm. Pehbold a. Breslau, Wend a. Bernigerode, Wittig a. Bremen, Ekerdorf a. Berlin, Böbner a. Magdeburg.
Goldner Löwe. Hr. Defon. Banneri a. Ostrowitz. Hr. Stud. phil. Gemming a. Benshausen. Hr. Landmann Thewes a. Baumgart. Hr. Stadtbaustr. Wölfer a. Gotha. Die vrm. Kaufm. Siegel a. Kaufbeuren, Sälte a. Frankfurt a. D., Gartmann a. Erfurt, Renda a. Dresden, Hübner a. Langensalza.
Stadt Hamburg. Hr. Berggrath Wappler a. Altona. Hr. Reg.-Rath Strich a. Magdeburg. Hr. Landwirth Gerjon a. Berlin. Hr. Stud. phil. Weil a. Glogau. Hr. Defon. Bruns a. Lübeck. Die vrm. Kaufm. Pughardt u. Wappler a. Sangerhausen, Garle u. Kalitowsky a. Magdeburg, Dingeldeier a. Köln, Bah a. Berlin, Herzfeld a. Bleicherode.
Mente's Hotel. Hr. Präsident v. Reibnitz a. Meiseburg. Hr. v. Dobbeler a. Altenburg. Hr. Kreisger.-Rath Dr. Wollert a. Arnstadt. Die vrm. Privat. Jabina a. Trief, Müller a. Hamburg. Die vrm. Stud. jur. Burgmann u. Fabricius a. Jena. Hr. Forstcan. Wendt a. Eisenach. Die vrm. Fabril. Urban a. Eisleben, Moenting a. Gelfenkirchen. Hr. Maler Madite a. Berlin. Hr. Baumstr. Böttcher a. Eisleben. Hr. Ober-Inspr. d. Germania Wohngeu. a. Berlin. Die vrm. Kaufm. Bollert m. Frau u. Wiffert, Schant a. Berlin, Rauber a. Elbing, Schippang, Beckriegel u. Bänich a. Berlin, Wendisch a. Bernburg, Kreis a. Haldensleben, Gartenbroch a. Köln, Gartenberger a. Marienburg, Grunfeld a. Nordbahren. Hr. Cand. theol. Dörffling a. Berlin. Hr. Gütenm. Grund a. Bernburg. Hr. Stud. oec. Bahl a. Jena. Hr. Stud. jur. Pachen a. Tübingen.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 23. April 1866.
Spiritus. Tendenz: fester. loco 147/16, 147/16. April/Mai 147/16. Juni/Juli 147/16. August/September 157/16. Oct. —
Noggen. Tendenz: besser. loco 44, 45 1/2. Frühjahr 44 1/2. Mai/Juni 44 1/2. Juli/August 45 1/2.
Rüßel. Tendenz: besser. loco 16 1/2. April/Mai 157/16. September/December 12.

Wir empfehlen unser Lager von

Thonröhren

zu Wasserleitungen und Apartments in den gangbarsten Dimensionen. Auch übernehmen wir die Anlage völlig geruchfreier Apartments, welche sowohl in Rücksicht auf Gesundheit als auch hinsichtlich der Annehmlichkeit und des Comfort sehr zu empfehlen sind.

B. Schmidt & Co.

Zu verkaufen ein sehr gutes frommes Wagenpferd, Anzimmel, 5' 9" groß, und ein schlachtbare dreijähriger Bulle.
Langenbogen.

Weizenmehl		Noggenmehl	
00 1/4 G 1 Th. 15 Sgr.	0 1/4 G 1 Th. 2 1/2 Sgr.	0 1/4 G 1 Th. 13 Sgr.	1 1/2 G 29 Sgr.
0 1/2 G 1 Th. 13 Sgr.	1 1/2 G 29 Sgr.	1 1/2 G 1 Th. 7 1/2 Sgr.	1/2 Berl. Schffl. 19 Sgr.
Klein 1 Berl. Schffl. 17 Sgr.	11 1/2 Berl. Schffl. 17 Sgr.		

Hausbuden Brod a U 11 & bei realer Bedienung bei
Ebieme, Mehlhändler,
Rannische Straße Nr. 3.

Mein Lager von Gardinen.

von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten, ist durch neue Zufuhungen wieder aufs Reichhaltigste assortirt und halte solche bestens empfohlen.
Wilh. Waiter,
Leipzigerstr. 92.

Weisse baumwollene und farbige wollene Bettdecken

in dem schönsten Blau, Grün, Ponceau empfiehlt
Wilh. Waiter.

Java-Stoff

empfiehlt **Wilh. Waiter.**

2 egale gut eingefahrene Apfelschimmel (Wallachen) für leichtes Fuhrwerk passend, jung und fromm, sind zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein anständiges Musik-Corps von 8—10 Mann weist nach zu vorkommendem Pfingstanz in **Halle a/S.**, Unterplan Nr. 4.

1 selbständige Landwirthschafterin, in ff. Küche, so w. im Mollenwesen ganz perfekt, sucht 1. Juli anderweitige Stelle d. **H. Hartmann**, großer Schlamm 10.

Eine gesunde Amme vom Lande wird sofort gesucht. Näheres bis früh 9 Uhr beim **Dr. Zauch**, Bräuerstr. Nr. 6.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Maler** etablirt habe und bitte um gütige Berücksichtigung.
Siebichenstein. H. Hoffmann.
Ein Lehrling wird gesucht.

1 Landwirthschafterin mit guten Attesten sucht sofort Stellung durch **Frau Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Wolwindmühlen-Verkauf. In hiesiger Gegend ist eine Wolwindmühle mit 1 Gange u. 148 □ R. Feld billig zu verkaufen durch den Kreis-Unt. Comm. **Hindfleisch** in Merseburg.

Verkauf einer Wassermühle. Ganz in der Nähe großer Fabriken soll obige Mühle, mit ausdauernder Wasserkraft und im besten baulichen Zustande, mit oder ohne Feld Familienverhältnisse wegen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der **Schlossermeister Bichtler** in Merseburg.

Ein junger Mann vom Lande, in gefestem Alter und aus anständiger Familie, der die Weinküferei erlernen will, findet in einem anständigen Hause gegen freie Station und Gehalt sofort Stellung durch **C. A. Hoffmann**, H. Berlin Nr. 1, 2 Zr.

6 bis 8 Fuere Dünger sind abzufahren aus dem Hofe H. Klausstraße Nr. 12.
A. Dähne.

Auch liegen dafelbst noch 10 G. Heu, a 1 1/2 Thlr., in einzeln zum Verkauf.

Eine junge Kuh steht zu verkaufen in Dörlau Nr. 45.

Warnung.

Das Mäncchen der Hunde in un're Jagdreviere von Gollme, Landsberg, Gieß u. wird hiermit bei gesetzlicher Strafe verboten.
Gieß, den 12. April 1866.

Die Jagdberechtigten.

Billiger Gutsverkauf.

Ein in Leipzigs Nähe bei Wurzen gelegenes Gut mit guten Gebäuden, 106 Morgen Feld u. Wiesen, 2 Morgen Gärten, soll mit sämmtlichem Inventar wie es steht und liegt für 7400 Th. mit 2500 Th. Anzahlung verkauft werden. Der jetzige Besitzer hat keine Schulden darauf, und läßt die Restkaufgelder zu 4 % fest darauf stehen. Die Felder sind in gutem Stande und die ganze Ausfaat beendet. Alles Nähere ertheilt

J. G. Fiedler in Halle a/S.,
H. Steinstraße Nr. 3.

4000 Thaler

werden auf ein Rittergut innerhalb der Hälfte des gerichtlich taxirten Werthes zum 1. Juli zu erben gesucht. Selbstdarleher wollen ihre werten Anträgen unter Chiffre L. N. # 10. an Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. franco einsehen.

Restaurations- und Material-Verkauf.

Die in einer Provinzialstadt bis jetzt gut rentirende Restauration verbunden mit Materialgeschäft soll wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse sofort billig verkauft werden.

Die Expedition des „Scheudiger Anzeigers“ wird weitere Auskunft ertheilen.

Gründlichen Unterricht und gewissenhafte Nachhilfestunden in allen Unterrichtsfächern, sowie auch im Französischen ertheilt ein erfahrener Lehrer an den hiesigen Schulen.
Adr. sagt Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

English Lessons given by O. Beta,
Stud. Oek. to be spoken to daily from 2—3 p. M. Weidenplan 9a.

Zum Unterricht in der landwirthschaftlichen Buchführung sind einige Abendstunden frei geworden. — Näheres darüber täglich in den Mittagsstunden von 1 bis 2 Uhr.
Willet, Buchhalter, H. Ulrichsstr. Nr. 7.

Ein rentabl. Material-Geschäft in einer lebhaften Stadt oder größerem Dorfe wird pachtweise zu übernehmen gesucht. Offerten unter C. D. Nr. 5. poste restante fr. Halle a/S.

Eine Bäckerei wird zu kaufen oder pachten gesucht. Off. werden durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Veränderungshalber ist ein in gutem Zustande befindlicher Kahn, 200 Centner Tragkraft, billig zu verkaufen. Zu erfragen Weingärten Nr. 7.

Gesucht

wird ein nicht zu junger Commis als Dispensant für ein Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft. Nähere Auskunft ertheilen die Herren S. Ch. Werther & Co. in Halle a/S.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches bereits 4 Jahr in einer Tuch- und Modewaarenhandlung servirte, sucht eine anderweitige passende Stellung. Eintritt nach Wunsch. Offerten werden unter A. B. # 1. poste restante Querfurt erbeten.

2 Malergewölben finden dauernde Beschäftigung bei

C. Fischer, Maler in Quersfurt.

Ein j. anständiger militärr. Mann sucht zum sofortigen Eintritt Stellung als Kutscher oder Bedienter. Näher. beiz. W. Kettig, Königstraße 23.

Zwei Stück fette Ochsen stehen zum Verkauf bei

G. Ulich in Beesenstedt.

Zwei Rohrbänke von Mahagoni, desgl. mehrere Stühle und Sessel, passend in ein Geschäftshaus oder Gartenhaus, sind billig zu verkaufen
Klein-Klausstraße Nr. 15.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Am Sonntag den 29. d. Mts. werden auf allen unseren zwischen Magdeburg und Leipzig gelegenen Stationen bei den drei des Morgens um 5 1/2, 6 1/2 und 11 Uhr von Magdeburg abgehenden Zügen Fahrbillets nach Leipzig zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, welche dieselben Personen, die sie zur Einfahrt benutzt haben, auch zur Rückfahrt mit den am selbigen Tage um 6 und 10 1/2 Uhr Abends und am folgenden Montage um 12 1/2 Uhr Mittags von Leipzig abzufahrenden Zügen berechtigen.

Dieselben sind mit einem Stempel

„Gültig zur Hin- und Rückfahrt“

versehen.

Freigewicht für Gepäck wird auf solche Billets nicht gewährt.
Magdeburg, den 22. April 1866.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Bekanntmachung.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Zu dem am 2. Mai er. in Berlin stattfindenden Krammarkt werden Dienstag den 1. und Mittwoch den 2. Mai auf allen Stationen der Bahn Billets II. und III. Klasse zum einfachen Preise ausgegeben, welche zur freien Rückfahrt bis incl. Freitag den 4. Mai er. Gültigkeit haben.

Von der Benützung ausgeschlossen sind die Schnellzüge 4 Uhr 5 Min. früh von Halle für die Stationen bis Berlin und die Schnellzüge 7 Uhr 45 Min. und 8 Uhr 15 Min. Abends von Berlin für die Stationen bis Bitterfeld.

Freigepäck wird nicht gewährt.

Berlin, den 21. April 1866.

Die Direction.



Bekanntmachung.

Die in unseren Werkstätten zu Erfurt und Meiningen bereits vorhandenen und weiter bis zum Schlusse des Monats Juni er. auskommenden Abfälle von Eisen und Metall sollen im Wege der Submission zum Verkauf gestellt werden.

Die Verkaufsbedingungen, welchen ein specificirtes Verzeichniß der Verkaufsgegenstände beigefügt ist und welche der Submission zu Grunde zu legen und einer etwaigen Offerte mit dem Vermerke der Anerkennung beizufügen sind, können auf der Buchhalterei der Maschinenwerkstatt in Erfurt und auf dem Bureau der Betriebs-Inspection der Wertrabahn in Meiningen eingesehen oder auch gegen portofreie Einsendung von 5 Gr. oder 18 Kreuzer Copialgebühren durch die Post von da bezogen werden.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen, ihre Offerten versiegelt und mit der Bezeichnung: „Offerte auf Werkstattsabfälle“

bis zum Freitag den 11. Mai er. Vormittags 8 Uhr

an uns einzureichen.

Erfurt, den 20. April 1866.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.

Nach den Bestimmungen der Paragraphen 10, 19 und 53 des Statuts ist die Dividende von dem Stammactien-Capital der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1865 auf 8 1/2 Procent oder Acht Thaler zehn Silbergroschen für die Actie festgesetzt worden.

Die Auszahlung derselben erfolgt gegen Einreichung des Dividendenscheins No. 18 vom 1. nächsten Monats ab:

I. in Erfurt bei unserer Hauptkassa in den gewöhnlichen Geschäftsstunden Vormittags von 9 bis 12 Uhr;

II. vom 1. bis 31. Mai er.

a. in den an der Bahn liegenden Städten durch die Einnehmer auf den Bahnhöfen nach 3 Tage vorhergehender Anmeldung;

b. durch Herrn J. S. Sohn in Dessau und für dessen Rechnung:

1) in Berlin durch die Herren Brees & Gelpcke,

2) in Frankfurt a/M. durch die Herren W. A. von Nothschild & Söhne, und

3) in Leipzig durch die Leipziger Bank.

Erfurt, den 20. April 1866.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 25., 26. und 27. April cr., ist Zabel's Bade-Anstalt geschlossen.

Bad Friedrichshall.

Eisenbahn-Station Hildburghausen oder Coburg.

Eröffnung den 1. Mai 1866.

Eisenhaltiger Kochsalzsauerling zum Baden. Vorzüglich eingerichtete Bäder. Trinkkur an der allgemein bekannten Friedrichshaller Bitterwasserquelle.

Gefällige Anfragen an den Badearzt Amtshygiens Doctor Jacob oder den Inspector Gurbier.

Die Bade-Direction.



Ein Paar hoch elegante 5jährige Wagenpferde, 5' 6" groß, lichtbraun, ohne Abzeichen, fehlerfrei, gut gefahren und fromm, sowie 3 starke Arbeitspferde 6 bis 8 Jahr alt, stehen zu verkaufen auf dem Rittergute Zoebiger bei Mückeln.

3000 alte Dachziegel sind zu verkaufen Domgasse Nr. 1.

Im Wiesenhaus zu Giesleben sind einige Sommerwohnungen zu vermieten.

M. Bauchwitz, Leipzigerstraße Nr. 96,

empfiehlt das Lager seines **Herren- und Damen-Garderobe-Magazins**,
enthaltend das **Neueste**, was die **Messe** zur **Frühjahrs-Saison** bietet, und hofft durch **reelle und billige Preise** Jedermann zu befriedigen.

M. Bauchwitz, Leipzigerstraße Nr. 96.

Natürliche Mineralbrunnen,

owie künstliche von **Dr. Struve** in allen gangbaren Sorten und frischester Füllung vorrätig bei **Kersten & Dellmann.**

Wegen **Aufgabe** meiner **Holzhandlung** und **Gastwirthschaft** verkaufe: böhm. Bretter, Latzen, Waldrahmen, Dachrinnen, Mühlspind, Schindeln und Baumpfähle, gute Pferdekruppen und Rausen, sowie 1 Schreibpult mit Glasaufsatz, 1 eichnen Schrank, Schränke, Tische u. div. Tafeln, sowie verschiedene andere Sachen. **G. Ufer.**

15 Stück gebrauchte **Schocksteine** sind zu verkaufen; desgl. **2 vierzöllige Leiterwagen**, **2 Hohlwagen**, div. **Gefährte**, **Ketten** u. **G. Ufer, Schützengasse Nr. 20.**

Als sehr preiswerth empfehle:

Briefpapier in 30 versch. Sorten, das Buch **1 1/2 Gr.** **Schreibpapier** in 15 versch. Sorten, das Buch von **1 1/2 Gr.** an. **Seidenpapier** in allen Farben, das Buch **3** und **4 Gr.** **Packpapier**, blau grau, in mehr als 50 versch. Sorten. **Converts** das Hundert **3 Gr.** **Rechnungen** 100 St. **7 1/2 Gr.** **Wechsel** 100 St. **7 1/2 Gr.** **Quittungen** 100 St. **7 1/2 Gr.** **Stahlfedern** 144 St. **2 3/4 Gr.** **Reisfiste** 1 Duz. **1 1/2 Gr.** **Schieferfiste** 100 St. **1 1/2 Gr.** **Siegellack** das L. **4 3/4 Gr.** **6 Gr.** Alle gangbaren Sorten **Schreibebücher** Duzend **4 1/2 Gr.** **9 Gr.** u. f. w. **Stahlfederhalter** Duz. **1 Gr.** **Notizbücher** St. **6, 8, 9 & Dinte**, beste Comptoir-, Alizarin: u. engl. **Flasche** **1 1/2 Gr.** **Photographien** St. **1 1/2 u. 1 1/2 Gr.** **Phot. Rahmen** **9 & 1, 1 1/2 u. 2 Gr.** **Oblaten** mit Buchstab. n. **Bernhard Levy, S. Leipzigerstraße Nr. 8.**

Lüchtige **Dütemacher** finden dauernde Arbeit bei **Bernhard Levy, Leipzigerstr. 8.**

Buchbinder, welche auf Geschäftsbücher arbeiten können, finden Beschäftigung bei **Bernhard Levy.**

Zauber-Photogr. | wirklich fein bei **Zauber-Photogr.** | **Bernh. Levy, Leipzigerstr. Nr. 8.**

Gebraunte neue Mascali-Mandeln mit Vanille,

Marzipanmacronen, franz. Fondantsüchte, engl. Biscuits bei **A. Krantz, gr. Steinstraße 11.**

Simbeerlimonadensyrup,

nur aus Fruchtsaft und Rafinadzucker bestehend, offerire noch in großen und kleinen Quantitäten. **A. Krantz, gr. Steinstraße 11.**

C. Fleischer,

nene Promenade, Moritzwinger Nr. 5, empfiehlt sein reich assortirtes Lager von **Tapeten** und **Rouleaux** in deutscher, englischer und französischer Waare zu den schon bekannt **billigsten Preisen.**

Unsern werthen Abnehmern zur Nachricht, daß von jetzt ab wieder **Patent-Kohlensteine** sowie **Knorpel** bei uns zu haben sind. Gefällige Bestellungen erbitten wir uns **Halle, Rammische Straße 24, 1 Treppe.**

Nietleben, am 21. April 1866. **Dampf-Kohlen- u. Briquettes-Formerei.** **P. Colberg & Comp.**

Die Wagenfabrik

von **Naether & Etzold**, früher unter der Firma: **E. A. Naether**, empfehlen unter vollständiger Fabrikeinrichtung alle Sorten Wagen zu festen und billigen Preisen.

Reparaturen können durch die vollkommene Einrichtung prompt u. billigt gemacht werden. Bis 4. Mai ist zur Leipziger Messe unser Stand: **Kopplatz vis à vis der Königstraße.**

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Damen erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich **Brüderstr. Nr. 4** ein Putzgeschäft eröffnet habe und bitte um gütigen Besuch. **Henriette Lorleberg.**

Alle Sorten Hüte, Hauben, Coiffuren, Bänder, Spitzen und alle in dieses Fach schlagende Artikel halte bestens empfohlen. **Henriette Lorleberg.**

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich und bittet um Aufträge **Eduard Krone, Sattlermeister.**

Ein Paar überzählige gute Arbeitssperde, 8 und 10 Jahre alt, stehen zum Verkauf bei **Fr. Brandt in Teutschenthal.**

So eben erschienen und ist bei uns zu haben: **Fünf neue Novellen von Paul Heyse.** (6te Sammlung.)

Inhalt: Franz Alzyen. — Die Kette nach dem Glück. — Die kleine Mama. — Kleopatra. — Die Wittve von Pija.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Luxemburger Unterjaken u. Beinkleider in Wolle u. Bigone, für Herren u. Damen, gestricke u. gewirkte Strümpfe empfiehlt **A. John, gr. Ulrichstraße 50.**

Gebliche u. ungebliche Baumwolle, Belastnöpfe auf Kleider u. Valetots, Befestigungspiken in weiß u. schwarz empfiehlt **A. John.**

Angepasste Scheweise, Shirting, Sage, sowie Vorhemden, Kragen u. Stulpen bei **A. John.**

Geübte Strickerinnen, aber nur solche, werden angenommen bei **A. John.**

Interessante Neuigkeit, welche durch 3 Scheible in Stuttgart, so wie durch alle Buchhandlungen Halle's und Preußens bezogen werden kann:

Warum hat unser hochgelobter Herr und Heiland, Jesus, der Christus, nicht geberathet? Erhörsend erörtert und mit merkwürdigen darauf bezüglichen biblischen Beisagungen, Geheimnissen und Offenbarungen versehen durch **Th. S. Niedner, welf. Hofprediger.** Zweite Auflage. 1866. Preis 11 Gr.

Chamotte-Steine (Bitterfelder) halten in Prima-Qualität auf Lager **B. Schmidt & Co.**

Ein starkes Arbeitssperd zu verkaufen beim Mauermeister **C. Berschmann** zu **Wettin.**

Ein junger Mann, welcher mit der einfachen und doppelten Buchführung vertraut ist und gute Empfehlungen hat, wünscht bald Engagement als Comptoirist. Offerten wolle man ges. sub Nr. 5. A. R. bei **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Bzg. niederlegen.

Incasso, Commissionen, Abwicklung complicirter Geschäftsfälle, Revisionen u. vollyecht reell **Robert Thorius, Spejz-Bücher-Revisor f. Bank Comtr. Berlin, königliche Bank.**

Agentur-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Spejzial-Bücher-Revisor f. Bank-Geschäfte, wünscht von leistungsfähigen Häusern Agentur auf **Petroleum, Erdöl, Solar-Öel** — **Versicherungen** (Lebens- u. Feuer-) u. zu übernehmen.

Offerten nimmt entgegen und ertheilt Auskunft Herr Photograph **Schwepe, Halle a/S., oder direct Spejz.-Rev. Rob. Thorius** — **Berlin, königl. Bank.**

Referenzen aus den Bank-, Wechsel- und Fabrik-Häusern, Behörden u.

Beachtenswerth.

Ein junger Mann — mittellos — mit gebiegenen Aestsen und Referenzen aus Bank-, Wechsel- u. Fabrik-Geschäften versehen, wünscht zur Eröffnung eines Wechsel-, Commission-, Agentur- u. Expedition-Geschäfts von soliden Selbstgebern ein Darlehn von 4—5 Tausend Thaler auf einige Jahre gegen mäßige Zinsen und Gewinn-Antheil auf Terminal-Abzahlung. Sicherheit: Guter Ruf und Verschreibung von Aem!

Gefällige Offerten nimmt an und ertheilt Auskunft Herr Photograph **Schwepe, Halle a/S., oder direct an Spejz.-Revisor Rob. Thorius, Berlin, königliche Bank.**

Offene Lehrlingsstelle.

Für ein lebhaftes Material-, Wein-, Producten- und Expedition-Geschäft wird ein mit guten Schulkenntnissen ausgehatterter junger Mensch als Lehrling zum sofortigen oder doch baldigen Antritt gesucht. — Bei beständiger Aufsicht erhält der Lehrling noch besonderen Unterricht in den kaufmännischen und besonders in den Comptoir-Wissenschaften vom Prinzipal. Näheres ertheilt **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Bzg.

Eine gesunde Unne vom Lande wird gesucht durch **Frau Camnitius, Leipzigerstraße Nr. 89.**

Ein vollständiges gutes Billard verkauft **Bargasse Nr. 2.**

Die Strohhutfabrik von C. W. Hachtmann,
 1. Etage, 50. große Ulrichsstraße 50, 1. Etage,
 ist durch äußerst billige Messenkäufe in den Stand gesetzt, ihr wohl-
 assortirtes Lager in
Stroh Hüten, Federn, Blumen, Bändern u. s. w.
 zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen.
 50. 1. Etage, große Ulrichsstraße 1. Etage 50.

Sämtliche Colonialwaaren, Cigarren etc. etc.
 gebe bei Abnahme von 1 Zhr., resp. 5 Wfd., stets zu **Engros-**
Preisen ab. Preislisten gratis. Julius Herbst, Mannische Straße.

Gürtelschlösser, sowie seidenes Gurtband,
Damenkämme, alle Arten Frisirkämme,
Brochen und Boutons in Stahl und Silber
 in großartiger Auswahl bei **C. Luckow, Leipzigerstr. 104.**

Apotheker Bergmann's
Barterzeugungstinctur,
 unsfreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen
 starken und kräftigen Bartwuchs hervorzurufen, empfehlen à Flac. 10 u. 15 Gr.
 in Giesleben: **M. Zaackowsky,** in Sangerhausen: **J. G. Töttler,**
 in Merseburg: **H. F. Exius,** in Weipenfeld: **B. Katzschke,**
 in Querfurt: **Carl Barow,** in Zeitz: **A. Nach,**
 in Delitzsch: **J. Helbach,** in Böhmwilsen: **Fr. Angermann,**
 in Torgau: **Apotheker Knibbe,** in Wittenberg: **Apotheker Semme.**

Haupt-Depôt in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

A. Lehmann's
 (Apotheker 1. Classe)
magenstärkender Kräuter-Figür,
 bereitet aus den besten Alpenkräutern und Süßwurzeln.
General-Depôt bei F. Laage & Co. in Halle a/S.
 Wohlthätig und geschmackvoll, ist dieser Liqueur ein bis jetzt nicht übertroffenes, un-
 schätzbares und billiges Hausmittel gegen alle Magenleiden, als: **Magenkrampf,**
Magenbrücken, Magenerkältung und -Heberfüllung, Verstopfung,
Verfäulnis u. c. Hämorrhoidalleidenden ist dieser Liqueur als
 eine Wohlthat im wahren Sinne des Wortes nicht genug zu empfehlen und Reconva-
 lescenten werden sich nur zu bald von der stärkenden, Blureinigenden und Verdauung
 befördernden Wirkung überzeugen.
 Ohne dabei lächerliche Gesundheitsregeln geben zu wollen und ohne zu behaupten, daß
 dieser Liqueur gegen alle Krankheiten, selbst Bruchleiden, hilft, empfehlen wir ihn auch Ge-
 sunden vor oder nach dem Essen und nach dem Baden. Ein kleines Gläschen ge-
 nügt, wird die Wirkung jeder als eine wahrhaft wohlthätige, erquickende anerkennen.
 Außer bei **F. Laage & Comp.,** Herrenstr. 11, und **A. Lehmann,** alter
 Markt 34, ist dieser Liqueur in Halle bei **C. L. Nitschke,** alte Promenade, und
 bei den Herren **J. A. Müller** in Artern, **G. Hüther** in Eßbejen, **R. Löb-
 lich** in Naumburg a/S., **H. Kettel** in Weimar, **Bruno Knauf** in Bet-
 tin, **A. Lössler** in Gonnern, **Rich. Müller** in Zeitz, **Arthur Schädlich**
 in Leipzig, **A. Görlicke** in Landsberg, **F. W. Heergeselle** in Börbig,
Gustav Schulze in Delitzsch, **Friedr. Troebst** in Apolda stets zu haben.
 Depôts errichtet auf fr. Anfragen aller Orts das General-Depôt.

A. Lehmann's
 (Apotheker 1. Classe)
Aromatischer Kräuterspiritus.
General-Depôt bei F. Laage & Co. in Halle a/S.
 ist das unfehlbar sicherste Mittel gegen alle, selbst veraltete, rheumatische Leiden jeder
 Art, à Fl. 10 Gr. Zu haben in obigen Depôts.

Den Empfang ihrer **neuen Leipziger Mess-**
waaren zeigt an und empfiehlt zu den solidesten Preisen
 die **Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung**
 von **Ed. Brohmer in Freyburg a/U.**

Die Tuch- und Modewaaren-Handlung
 von **Abr. Schiff in Gröbzig**
 am Markt
 zeigt hiermit den Empfang ihrer **neuen Messwa-**
ren ergebenst an.

Gr. Auswahl.

Billige Preise

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Durch die Eröffnung unseres **Schiener-Anschlusses**
 werden unsere Läger mit jedem **Brenn-Material** (ga-
 rantirt beste Qualität) nun reichlicher als bisher ver-
 sorgt. Bei dieser wesentlichen Geschäftsvereinfachung
 liefern ganze Wagenladungen à 200 u. 100 Ctrn, täg-
 lich frisch von den Zechen zu **Grubenpreisen** ab aus
 Commandite am M.-L. Bahnhof, sowie einzelne Ton-
 nen u. Fahren frei Haus zu **festen, billigen Preisen.**
 Preis-Courante a. uns. Contoren; Stadtbestellungen er-
 halten d. uns. Briefkasten. **J. G. Mann & Söhne.**

Braunbier
 regelmäßig Dienstag und Freitag,
Broihan
 Dienstag in der Brauerei von
Carl Eduard Schober.

Bratheringe à St. 10 & u. 1 Gr.,
Brückheringe mit delikater Gewürzsauc
 à St. 6 &, **fette Flohheringe** à St.
 3 u. 4 &, **fette Kieler Bücklinge**
 erhielt **Boltze.**

Heute Dienstag Abend Punkt 7
Uhr Hauptprobe zur Soirée im Saale
 des Kronprinzen. **Hassler.**

Weintraube.
 Heute Dienstag den 24. April
Grosses Concert.
 Mit zur Aufführung kommt:
 Ouverture Nr. 1 zur „Leonore“ von Beet-
 hoven, „Das Liebesmahl der Apostel“ von
 Wagner.
 Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Müller's Belle vue.
 Dienstag den 24. April **Concert** vom gan-
 zen Musikchor des 27. Inf.-Regts. mit Streich-
 instrumenten ausgeführt.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 5 Gr.
 Billets à Stück 3 Gr. sind vorher zu ha-
 ben im Hutgeschäft des Herrn Pfahl, Leip-
 zigerstraße Nr. 6. **Fr. Menzel.**

Concert
 zum
Besten des Pestalozzi-Vereins
 der Provinz Sachsen
 am Bußtage d. 25. April Nachmittags
 4 Uhr
 im **Volksschul-Saale,**
 veranstaltet vom **Sächsischen Lehrervereine,**
 unter freundlicher Mitwirkung von **Fräulein**
Gottschalk, sowie der ganzen Kapelle
 vom 27. Inf.-Reg. (Streichorchester).
Programm:
Erster Theil. 1) Choral: „Straf mich
 nicht in deinem Zorn“ (Männerchor). 2)
 Ouvertüre zur „Pygmalion“ von Gluck.
 3) Arie a. d. 42. Psalm f. Sopran von Men-
 delssohn (Fräul. Gottschalk). 4) Arie f.
 Bariton: „Aus tiefer Noth“ von Meina-
 dus (Herr Lehrer Schmidt).
Zweiter Theil. 5) Meditation von
 Gounod (Streichorchester). 6) Arie f. Bari-
 ton a. d. Cantate: „Höre Israel“ von Bach.
 7) Terzette: „Ich bin im Staub“ von Neu-
 tomm (Fräul. Gottschalk, Herr Harwed,
 Herr Schmidt). 8) „Bitte“ von Beetho-
 ven f. Tenor (Herr Lehrer Harwed).
Dritter Theil. 9) Reverie v. Vier-
 temps (Dchester). 10) Arie f. Sopran, Büs-
 lied von Beethoven. 11) „Herr, erbö-
 uns“ Motette von Mendelssohn (Män-
 nerchor).

Billets à 7 1/2 Gr. für Schüler und Schü-
 lerinnen à 5 Gr. sind bei Herrn **Karmrodt,**
 gr. Steinstr., am Bußtage bei Herrn Kauf-
 mann **Mantich** am Markte zu haben. An-
 derer Kasse 10 Gr.

Sonnabend den 28. April
 ladet zum **Wurstfest** freundlich ein
K. Schröter in Dstrau.



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 94.

Halle, Dienstag den 24. April
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Die Aussichten auf die Erhaltung des Friedens gewinnen eine immer festere Gestalt. Wahrscheinlich wird das klassische Wort des alten Dichters, daß die Berge kreisen und schließlich ein Nuzuslein herausdringt, auch auf die bisherige kriegerische Situation seine Anwendung finden. Immer besser aber, daß der Homerische, höchst schmeichelhafte Wortkampf der beiden streitenden Parteien in dieser Weise seinen Abschluß erhält, als daß aus dem Schooße der kreisenden Berge verherrende Lavastöme sich ergießen, welche eine Welt voll keimenden und sprossenden Lebens und mühsam angebaute Kultur mit der Nacht des Verderbens bedecken und dem zerrissenen Vaterlande die Gräuel eines dreißigjährigen Kriegszustandes erneuern, bei welchem schließlich das Ausland doch wieder seinen Gewinn auf Kosten der grimmig entzweiteten Streiter davonträgt. Ob nun aber aus dem Innern des kriegenden Berges nicht noch etwas mehr, und sogar etwas sehr Ehebliches und Bedeutendes, nämlich die deutsche Bundesreform, hervorkommen werde, vermag das zu bestimmen? Der Umlauf dazu ist genommen, aber die Hindernisse, welche dem Unternehmen durch die deutsche Vielherrschaft in den Weg gelegt werden, sind so beträchtliche, daß ein befriedigender Ausgang der Sache schwer zu erwarten ist. Nachfolgend bringen wir die ersten Mittheilungen über den Beginn der Reformverhandlungen beim Bundesstage:

Frankfurt, d. 21. April. (Dr. J.) Die Bundesversammlung hat in ihrer heutigen Sitzung über die geschäftliche Behandlung des preussischen Bundesreformantrags*) Beschluß gefaßt. Der preussische Antrag wurde mit 14 Stimmen an einen besondern, aus 9 Mitgliedern bestehenden Ausschuß verwiesen. Sachsen, welches eine ausführliche Erklärung abgab, Braunschweig und Nassau stimmten in erster Linie für Verweisung an einen politischen Ausschuß, schlossen sich jedoch der Majorität an. Eurenburg enthielt sich der Abstimmung. Oesterreich gab ebenfalls eine Erklärung ab, Preußen bezog sich auf die Motive seines Antrags. Hannover und Kurhessen sprachen den Wunsch nach Entwaffnung aus. Die Wahl des Ausschusses ad hoc wird in nächster Sitzung erfolgen.

Frankfurt a. M., d. 21. April. Die heutige Bundesversammlung beschloß, den preussischen Antrag einem Ausschusse von neun Mitgliedern zu überweisen, welche in der nächsten Sitzung gewählt werden sollen. Indem Oesterreich hierfür stimmte, erklärte es zugleich seine Bereitwilligkeit, auf eine Berathung der Bundesreform einzugehen. Der Kaiser habe die Nothwendigkeit derselben durch seine Initiative im Jahre 1863 anerkannt und alle deutschen Fürsten, mit Ausnahme Preußens, haben sich damals geeinigt. Preußen werde sich hofentlich der Verpflichtung nicht entziehen, seine Vorschläge ebenso bestimmt zu formuliren. Auf die Motive des preussischen Antrages übergehend, erklärt Oesterreich, daß Art. 11 der Bundes-Acte und Art. 19 der Schlußacte allen Bundesgenossen gleichen Schutz gewähren. Der Kaiser wiederholt seine in der Note vom 31. März gegebene Erklärung, daß er den Bundesfrieden nicht stören werde, und erwartet das Gleiche von Preußen; nur wenn die Achtung vor den Bundesgelehen die oberste Norm für alle Regierungen bleibt, kann das Vertrauen wiederkehren, welches allein einen gerechlichen Ausgang der Berathungen über die Bundesreform hoffen läßt. Preußen bezog sich einfach auf die Motive seines Antrages, nur Sachsen und Hannover gaben ausführliche Erklärungen; das erste, um die gegen den Bund gerichteten

ten Vorwürfe zu entkräften, das zweite, hauptsächlich die Wahrung des Bundesfriedens betonend. Die meisten anderen Regierungen stimmten einfach für Verweisung in den Ausschuß.

Münchberg, d. 22. April. Bei der hier tagenden Minister-Conferenz sind 9 deutsche Staaten vertreten. Heute haben zwei Sitzungen stattgefunden, morgen wird eine dritte stattfinden. Es ist einstimmig beschlossen worden, den Antrag auf Reform zu unterstützen. Sobald Preußen den betreffenden Entwurf vorgelegt haben wird, soll die Konferenz sofort wieder zusammentreten.

Berlin, d. 22. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Major a. D. Grafen v. Unruh, bisher à la suite des 2. Gardes-Ulanen Regiments und Pajmajor in Erfurt, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Die „Nord. Allg. Zig.“ schreibt: Am Freitag ging die österreichische Antwort auf die preussische Depesche vom 15. April hier ein. Das die getroffenen Militär-Maß-



österreichische Depesche soll schon voll sich, wie der „Köln. Zig.“ dahin erklären: da die preussischen Truppen-Dislocationen nunmehr leugere fortfallen sollten, Truppentheile auf den frühesten ab Preußen authentische Berichte, in welchem Maße die es alsbald in demselben Maße

„vom Rhein“ über die bez. Bismarck's Goldenes Schreiben gut gemeint als geschickte König von Preußen über die ers aufzuklären. Eine vielgelesene Persönlichkeit schrieb an König wenig schmeichelhaften Brief, vertrauliches Schreiben eines des (Graf Mensdorff?) beilag. Bismarck's Hände und befestigten. Ein geistvoller mittelstaatliche Nachricht von dieser Nachfolger Bismarck's muß eine auswärtige Erbschaft ansto für die leugere stärker, folgend. Sturz, kann uns nur dann Politik, nicht durch Andere. „Dies Urtheil zeugt allerdings für einen Mann, der zehnmal verständiger ist, als all die mittelstaatlichen u. Phantasten, die sich einbilden, nach dem etwaigen Sturze des Grafen Bismarck würde ihr Weizen blühen. Gerade umgekehrt würde es sein.“ — Das Gesändniß der „Kreuzzeitung“ ist merkwürdig genug, um davon Act zu nehmen.

In dem Bestehen des Minister-Präsidenten Grafen Bismarck ist, wie die „Kreuzzeitung“ hört eine sehr erfreuliche Besserung eingetreten. (Se. Majestät der König hat Allerhöchst seine Theilnahme hieran durch sofortige Verleihung des Rothen Adler-Ordens an der jetzt hier anwesenden Sanitätsrath Dr. Strauß aus Frankfurt a. M. zu bekunden geruht.)

Der jetzige Scheime und vortragende Rath im Staatsministerium Wagener erhält nicht 2200 Thlr., sondern 3500 Thlr. Gehalt. Er ist direct von v. Bismarck untergeben. Geh. Rath Zitelmann ist dagegen commissarischer Vorsteher des Pressbüreau. (B. M. B.)